



JUNI 2008
NR. 2
22. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Usem Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Mitte Juni ist der Werkhof einzugsbereit



- 1 Werkhof
- 2 GEMEINDE
- 5 SCHULE
- 11 «Schwalbe-Näscht»
- 12 Die schnellsten
Gipf-Oberfricker/innen
- 13 Neuer Spielplatz
- 14 Erzählabend
- 17 GEWERBE
Huber Schreinerei
- 19 2-Rad-Ackle
- 20 Landi GV
- 21 Sportlerin des Jahres
- 22 Openair Freaktal
- 23 Raiffeisenbank-Fusion
- 24 Jugendtreff/Flohmarkt
- 25 VEREINE
- 32 VERANSTALTUNGEN

Der Werkhof in Gipf-Oberfrick wird am Samstag, 14. Juni eröffnet und am 30. August mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Besonders ist die grosse Photovoltaikanlage mit einer Jahresleistung von 30'000 kWh.

(sf) Die Planung dauerte lange, doch die Ausführungen waren speditiv. In nur sieben Monaten konnte der Werkhof, der grösstenteils aus Holzbau-elementen besteht, im Rohbau erstellt werden. «Wir freuen uns auf den neuen Werkhof», sagt Urs Treier. Die Bauarbeiten seien problemlos und termingerecht erfolgt.

Im neuen Werkhof werden gleich mehrere Dienstleistungen unter ein Dach gebracht: Werkhof von Gemeindebauamt, Forstbetrieb Thiersteinberg und Arbeitsplatz des Brunnenmeisters. Das Gebäude des Werkhofs besteht aus einem Personalteil mit Toiletten, Garderobe und Aufenthaltsraum, einem Arbeitsraum sowie Lageraum. Ausserdem befindet sich auf dem Areal des Werkhofs ein Entsorgungsplatz für Altglas, Blech, Kleider, Alteisen, Papier sowie Grünabfälle. «Wir sind gespannt wie

der Entsorgungsplatz funktionieren wird, vor allem die Entsorgung des Grüngutes», so Urs Treier. Am 14. Juni wird der Entsorgungsplatz offiziell zum ersten Mal offen sein.

Grösste Anlage im Fricktal

Im Frühjahr 2007 wurde mit dem Bau des neuen Werkhofs begonnen. Den Architekturwettbewerb gewannen die Architekten Hans und Marc Böller aus Wölflinswil. Da das Gebäude eine grosse, leicht geneigte

Impressum

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe unserer
Zeitung: 15. August 2008

Redaktionsteam:
Ernst Auer (ea) ernst.auer@yetnet.ch
Karl Schib (sb)
Stephanie Federle (sf)



147 Module wurden auf das Dach montiert.

Dachfläche mit Hauptausrichtung nach Süden aufweist, ist sie gut geeignet für den Betrieb einer Solarstromanlage. 147 schwarze Module wurden im März auf das zehn Meter hohe Dach montiert. Die Kosten für die Erstellung der Anlage belaufen sich auf 300 000 Franken. Die Elektra-Genossenschaft Gipf-Oberfrick übernimmt zwei Drittel des produzierten Ökostroms zu 75 Rappen pro kWh. Das restliche Drittel wird der Gemeinde bei der Rechnungsstellung des Stromverbrauchs angerechnet. Mit der Elektra ist ein Vertrag über 25 Jahre vorgesehen. Sofern die momentan auf Bundesebene diskutierte Entschädi-

gung von 40 Rappen pro kWh produzierter erneuerbarer Energie realisiert wird, könnte die Anlage sogar kostendeckend betrieben werden. Seit Ende April ist die Photovoltaikanlage am Netz angeschlossen.

Neben der Photovoltaikanlage auf dem Werkhof versucht die Gemeinde Gipf-Oberfrick bei Bauprojekten erneuerbare Energien einzusetzen und Energiesparmassnahmen umzusetzen. Alle Schulgebäude werden hauptsächlich mit einer Holzheizung beheizt. Ausserdem wird das Oberstufenschulhaus im Minergie-Standard ausgeführt.

Sammelstelle Moosmatt

Neuregelung Abfallentsorgung ab 14. Juni

Die Bauarbeiten für den Werkhof und den Entsorgungsplatz sind praktisch abgeschlossen. Der neue Entsorgungsplatz wird am 14. Juni 2008 eröffnet. Ab diesem Datum ändern auch die Entsorgungsbestimmungen. Die neue betreute Sammelstelle ist ab dem 14. Juni 2008 jeweils am Mittwoch von 16–19 Uhr und am Samstag von 13–16 Uhr geöffnet.

Grüngut darf ab dem 14. Juni 2008 nicht mehr beim Sammelplatz von Viktor Schwaller abgegeben werden. Grüngut muss neu bei der betreuten Sammelstelle Moosmatt entsorgt werden. Ende Mai ist in alle Haushaltungen ein Flugblatt mit den detaillierten Entsorgungsbestimmungen verteilt worden. Weitere Auskünfte erteilt gerne die Gemeindekanzlei. Die neuen Entsorgungsbestimmungen sind auch unter www.gipf-oberfrick.ch einsehbar. Besten Dank, wenn Sie sich daran halten!

AUS DEM GEMEINDEHAUS

Neubau Oberstufenschulhaus

Das neue Oberstufenschulhaus wird wie geplant auf Ende Juni fertiggestellt. Der Neubau wird aufgrund der beschlossenen Regionalisierung der Oberstufe notwendig und ist vertraglich mit den Nachbargemeinden geregelt. Das Schulhaus wird ab August für den Betrieb der regionalisierten Oberstufe die Real- und Sekundarklassen

der Gemeinden Oberhof, Wölflinswil, Wittnau und Gipf-Oberfrick beherbergen. Vor kurzem fand eine Information der umliegenden Gemeinderäte und Schulpflegen vor Ort statt.

Sanierung Mehrzweckhalle

Die Musik- und Lautsprecheranlage in der Mehrzweckhalle wird diesen Sommer er-

setzt. Damit wird einem lang gehegten Wunsch von Schule und Vereinen nachgekommen. Bereits seit einiger Zeit wird auch die Gesamtanierung der Mehrzweckhalle diskutiert. Im Finanzplan ist dafür im Jahre 2009 ein Betrag von Fr. 600'000.00 eingestellt. Aufgrund der hohen Investitionen (Landstrasse, Oberstufenschulhaus, Werkhof) hat der Gemeinderat beschlossen, die Sanierung der Mehrzweckhalle frühestens im Jahre 2010 anzugehen.



Nähere Bauinfos erhielten Behördemitglieder der umliegenden Gemeinden während eines Rundgangs von Benjamin Müller.

Altersleitbild

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr entschieden, ein Altersleitbild für unsere Gemeinde zu erstellen. Leider konnte die Gemeinde Frick für ein gemeinsam erarbeitetes Konzept nicht gewonnen werden. Für das Altersleitbild wurde in das Budget 2008 ein Betrag von Fr. 20'000.00 eingestellt. Der Auftrag für die Erarbeitung eines Altersleitbildes hat der Gemeinderat an die Pro Senectute Aargau erteilt. Der Ein-

bezug der Bevölkerung und der im Altersbereich tätigen Organisationen sind wichtig. Es ist das Ziel, ein Leitbild mit konkreten Massnahmenvorschlägen zu erhalten, das die bereits bestehenden Strukturen berücksichtigt, eine dichte Vernetzung aufweist und breit abgestützt ist. Neben der professionellen Fachberatung durch die Pro Senectute ist vom Gemeinderat eine breit abgestützte Kommission eingesetzt worden. Sie wird die Erarbeitung des Altersleitbildes begleiten und bestehende Erfahrungen sowie neue Impulse einbringen. Das Altersleitbild soll im Sommer 2009 vorliegen.

Hochwasserkarte

Seit einiger Zeit bearbeiten Gemeinden und Kanton die Gefahrenkarte Hochwasser Aargau. Auch in unserer Gemeinde sind die Bäche, insbesondere der Bruggbach, bereits etliche Male über die Ufer getreten. Verschiedene Varianten wurden denn auch für einen besseren Schutz diskutiert. Abgeklärt wurde, ob ein grosses Retentionsbecken zwischen Wittnau und Gipf-Oberfrick erstellt werden könnte. Die Kosten dafür wären aber unverhältnismässig hoch und die Gefahren für das Grundwasser zudem erheblich. Notwendig sind jedoch höhere Bachverbauungen und Schutzmassnahmen im Uferbereich. In Zusammenarbeit mit dem Kanton wurde eine Prioritätenliste erstellt. Als nächster Schritt wird ein Ingenieurbüro mit der Planung beauftragt. Der Kredit für ein erstes Massnahmenpaket wird frühestens der nächsten Wintergemeindeversammlung unterbreitet werden.

Arealentwicklung Oberebnet

Ende 2006 hat der Gemeinderat einem Kredit für die Erarbeitung einer Studie für die Arealentwicklung Oberebnet durch die Metron Raumentwicklung AG zugestimmt.

In der Folge wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die im März 2007 zum ersten Mal tagte. Im weiteren Verlauf wurden die Anstösser und Grundeigentümer miteinbezogen. Zu diesem Zweck fanden zwei Workshops statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten aktiv die Entwicklung des Oberebnets und brachten ihre Meinungen und Vorstellungen ein. Nach der Auswertung der Ergebnisse hat der Gemeinderat folgende Entscheide gefällt:

- Die bereits eingezonten Parzellen W3 im Oberebnet sollen baldmöglichst erschlossen und danach zur Überbauung – mit noch zu definierenden Gestaltungsvorschriften – freigegeben werden.
- Für die Parzellen der Gemeinde im vorderen Teil des Oberebnets (Bereich des jetzigen Kinderspielplatzes) sollen eine Grobnutzung sowie die Erschliessung definiert werden. Eine Einzonung ist in 2–5 Jahren vorgesehen.
- Der südliche Teil des Oberebnets (unüberbauter Teil ab Oberebnetstrasse zum Bruggbach hin) soll noch nicht eingezont und daher auch noch nicht überbaut werden. Die Erschliessung soll im Richtplan und Richtkonzept jedoch sichergestellt werden. Die Einzonung dieser noch freien Landfläche ist frühestens in 8–12 Jahren vorgesehen.

Zusammen mit dem Planungsbüro Metron wird der Gemeinderat die nächsten Schritte (Gestaltungsvorschriften, Erschliessungs- und Richtplankonzept) weiter bearbeiten. Bis Ende Jahr wird das ganze Konzept über die Arealentwicklung vorliegen. Dann folgt eine weitere öffentliche Information.

Verkehrskonzept

Die Verkehrskommission hat ein Verkehrskonzept für Fussgänger, Radfahrer und Motorfahrzeuge ausgearbeitet. Aufgenommen wurden die hauptsächlichen Verkehrsströme im Dorf. Beurteilt wurden die sicherheitstechnisch kritischen Stras-

senkreuzungen und Wegstrecken. Für die Fussgänger und die Radfahrer wurden wünschenswerte Verkehrswege aufgezeichnet. Das Konzept dient als Grundlage für die sicherheitstechnische Beurteilung bei der Erneuerung oder Erschliessung von Strassen. Bei kritisch beurteilten Kreuzungen sind verkehrsberuhigende Massnahmen für den motorisierten Verkehr vorgesehen (Aufplattungen). Bei Strassen, die zu schnellem Fahren einladen, soll mit baulichen Massnahmen eine Beruhigung des Verkehrs erzielt werden. Das Konzept wird ab Ende Juni unter www.gipf-oberfrick.ch einsehbar sein.

Verkehrsberuhigungs-massnahmen

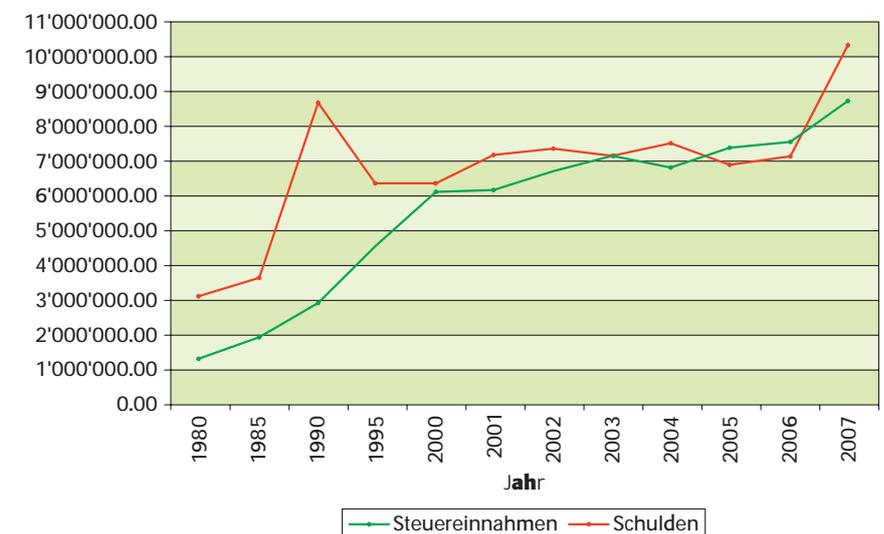
Auf den nachfolgenden Strassenabschnitten sieht der Gemeinderat in diesem und im nächsten Jahr verkehrsberuhigende Massnahmen vor:

Hüttenweg

Nach der Fertigstellung der Sporthalle und des neuen Oberstufenschulhauses verläuft der Hüttenweg mitten durch das Schulareal. Damit wird die Sicherheit der Schulkinder gefährdet. Gemeinderat und Schulpflege diskutierten verschiedene Sicherheitsmassnahmen. Berücksichtigt werden müssen zudem die Belange der Vereine. Folgende Massnahmen sind nun vorgesehen: Die Kreuzung Hofstrasse/Hüttenweg wird aufgeplattet. Im Bereich der Übergänge zum Oberstufenschulhaus

Statistisches

Entwicklung der Steuereinnahmen und Schulden unserer Gemeinde



und zur Sporthalle werden Schwellen angebracht. Geplant ist zudem eine eingeschränkte Benützung während den Schulzeiten.

Schulstrasse

Gleichzeitig mit der Sanierung der Schulstrasse sind verkehrsberuhigende Massnahmen vorgesehen. Der entsprechende Kredit wird der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2008 unterbreitet. Details zu diesen Massnahmen sind aus der an alle Stimmbürger zugestellten Botschaft zu entnehmen.

Weg Gänsackerweg Strecke entlang Sportplatz

Mit einer Plakatwerbung an der Strasse soll gezeigt werden, dass schnelles Fahren kein Zeitgewinn bringt.

Maiweg

Im Zuge der vorgesehenen Neuteerung des Maiweges wurde die Strasse sicherheitstechnisch überprüft. Der übersichtliche Strassenabschnitt lädt zum schnellen Fahren ein. Geplant sind im Bereich des Friedhofes neu drei Parkplätze, die eine Verengung der Strasse und damit die Verlangsamung des Verkehrs zur Folge haben. Die Parkplätze sind beidseitig baulich markiert. Weiter sind eine Verengung mit mobilen baulichen Massnahmen sowie ein Fussgängerstreifen im Bereich Maiweg/Bleumattstrasse vorgesehen. Die Massnahmen, welche bauliche Veränderungen beinhalten, werden vor der Ausführung noch öffentlich aufgelegt. Zudem werden die direkten Anstösser vorgängig der öffentlichen Auflage vor Ort informiert.

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission ist eine beratende Kommission des Gemeinderates. Der Gemeinderat wählt die Mitglieder in der Regel auf 4 Jahre. Die Kommission besteht aus 7 Mitgliedern. Vorsitz führt der Ressortinhaber «Verkehr» des Gemeinderates. Ferner hat der Bauverwalter-Stellvertreter Einsitz.

Die zu beratenden Geschäfte werden vom Gemeinderat zugewiesen oder können auch durch die Kommission selbst aufgegriffen werden. Zu den Haupttätigkeiten der Verkehrskommission gehören Verkehrsfragen wie Strassengestaltung, Signalisation, Sicherheit, öffentlicher Verkehr, Fahrplänenwürfe.

Zudem wird der Lotsendienst durch die Verkehrskommission organisiert. Von Fall zu Fall zieht die Verkehrskommission zur Unterstützung der Problemlösungen Fachstellen oder Verkehrsspezialisten bei.

Die Kommissionsmitglieder v.l.n.r.: Peter Mosimann (Vertreter Gemeinderat), Daniel John, Judith Hermes, Mike Schmid, Helen Boutellier, Josef Hürzeler, Heinz Hauptlin, Vertreter Bauverwaltung und Patrick Schwarb.



Mutationen der Einwohnerkontrolle (vom 22. Feb. bis 21. Mai 2008)

Zuzüge

40 Einzelpersonen
davon 2 Familien
Wegzüge

46 Einzelpersonen
davon 2 Familien

Geburten

25. März 2008, Oswald, Laura,
Tochter des Homberger, Andreas und der
Oswald, Katja

30. März 2008, John, Medea Sari,
Tochter des John, Daniel und der John,
Tanja

31. März 2008, Doornenbal, Anne,
Tochter des Doornenbal, Otto und der
Doornenbal, Marianne

1. April 2008, Furrer, Ramona Ida,
Tochter des Furrer, Roger und der Furrer,
Barbara Christina

28. April 2008, Rinke, Simon,
Sohn des Rinke, Roman und der Rinke,
Christina

Trauungen

25. April 2008, Lander, Rolf, von Oberägeri
ZG und Hostettler, Petra, von Rüscheegg BE

25. April 2008, Scherrer, Patrick, von Kirch-
berg SG und Vogel, Erika, von Gipf-Ober-
frick AG

10. Mai 2008, Nyffenegger, Hans Jörg, von
Huttwil BE und Pinto, Maria Odivete, von
Volketswil ZH

Todesfälle

Tenger, Oskar Jakob, 1926, gestorben am
19.03.2008

Schmid-Affentranger, Alice Maria, 1928,
gestorben am 16.04.2008

Lüscher, Viktor Rudolf, 1943, gestorben
am 18.05.2008

Treier, Andreas Martin, 1945, gestorben am 20.05.2008

Gratulationen

85-jährig:

Suter, Walter, geb. 23.04.1923

92-jährig:

Streit, Kurt, geb. 23.04.1916

Goldene Hochzeit

Engelmann-Freuler, Eduard und Marie, verheiratet seit 08.04.1958

Schmid-Benz, Werner und Gisela, verheiratet seit 26.04.1958

Schmid-Rüttimann, Heinrich und Gertrud, verheiratet seit 17.05.1958

Diamantene Hochzeit

Bürkler-Stebner, Albert und Irma, verheiratet seit 30.03.1948

Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand per 21.05.2008

Total Einwohner
3'184 Personen

davon Ausländeranteil
326 Personen

SCHULE

Das Lesen ist lohnenswert

Am 12. März war es wieder soweit: Die Unterstufe kam in den Genuss der Veranstaltung «Literatur aus erster Hand», organisiert und vermittelt durch das Zentrum Lesen. Ziel dieses Angebotes ist es, den Kindern Lust auf Bücher und Lesen zu machen. Wer hört nicht gerne Geschichten, und wenn das dann noch die Person tut, die das Buch selbst erschaffen hat, kann dies schon einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Dieses Jahr fand Nicolas

d'Aujourd'hui aus Basel den Weg nach Gipf-Oberfrick. Er illustriert nebst Comics und Bilderbüchern beispielsweise auch das WWF-Pandaclub-Heft und den Spick. Eindrücklich demonstrierte er eine spontane Art seiner Vorgehensweise beim Zeichnen: Alles beginnt mit einem Kribbel-Krabbel-Bild. Was sich da auf dem Papier als wirre Linien präsentiert, birgt nämlich bereits ein Bild in sich. Viele Kinder vermochten dies auch sofort zu sehen. Da entstand im Austausch mit den Kindern aus dem Gewirr bald ein Affe, der in einem See, ausgerüstet mit Taucherbrille und Flossen auf Tauchstation geht, bei Anne und Mone, den Anemonen vorbeischwimmt, einem Blöfferhai begegnet und ein Abenteuer nach dem anderen erlebt. Jeder Hinweis der Kinder nahm der Künstler sofort auf und integrierte ihn im entstehenden Bild, spinn die sich so entwickelnde Geschichte mit witzigen Wortspielereien weiter und hatte gemeinsam mit den Kindern sichtlichen Spass dabei. Das Publikum staunte, mit welcher Leichtigkeit sich die Striche in Pinguine, Prinzessinnen, Drachen verwandelten, in alles, was immer die Kinder sich wünschten, und sie wünschten sich viel! Die Geschichten und Bilder hätten noch lange wachsen können, hätte nicht plötzlich die Schulhausglocke zum Abbrechen gerufen!! Wer weiss, vielleicht entstehen hier und da aus der Kribbel-Krabbel-Technik weitere ungeheuerliche, spannende, romantische, lustige, gruslige und phantastische Geschichten, die man fast nicht mehr loslassen kann, es sei denn, die Schulhausglocke ertönt!

Von Nicolas d'Aujourd'hui in der Schulbibliothek erhältlich:

Die stärkste Maus der Welt
(*Bilderbuch*)

Udo Weigelt, Nicolas d'Aujourd'hui
Nord-Süd Verlag

Alle Wetter!
(*Bilderbuch*)

Udo Weigelt, Nicolas d'Aujourd'hui
Nord-Süd Verlag

Die verflixten Besuche
(*Bilderbuch*)

Udo Weigelt, Nicolas d'Aujourd'hui
Nord-Süd Verlag

Wer kann Bimbambaumeln?
(*Bilderbuch*)

Nicolas d'Aujourd'hui

Nanuk + Weasly
(*Comic*)

Nicolas d'Aujourd'hui
Sammel Verlach

Baschi Zischer:
Ein Jahr quer durch Basel
Anitas Siegfried,
Nicolas d'Aujourd'hui
Spalenter Verlag



Alles beginnt mit einer Zeichnung.

News aus der Schulleitung

Klassenzuteilungen Schuljahr 2008/09

Schuljahr 2008/09	Lehrperson/en
Kindergarten 1	Claudia Dürr
Kindergarten 2	Barbara Hasler
Kindergarten 3	Karin Lüthi
EK 1 und 2	Ruth Schmid, Margot Reimann
1. Klasse a	Christine Hamm, Eva Mettler
1./2. Klasse b	Priska Erb, Martha Känzig
2. Klasse a	Maya Rhinisperger, Aurelia Erb
3. Klasse a	Judith Haas
3. Klasse b	Patric Waldmeier
4. Klasse a	Stefan Thut
4. Klasse b	Iris Birri
5. Klasse a	Charles Anzi
5. Klasse b	Dieter Senn
1. Real	Peter Strebel
1. Sek	Margrit Herzog
2. Real	Christian Frey
2. Sek a	Edy Kaiser
2. Sek b	Kurt Reimann
3. Real	Gion Venzin
3. Sek a	Bruno Böller
3. Sek b	Thomas Wohldmann
4. Real	Jonas Bamberger
4. Sek	Marc Steinmann

Im Schuljahr 2008/09 werden rund 430 Kinder in 23 Abteilungen von 50 Lehrkräften unterrichtet. Wir dürfen dabei von einer ausgezeichneten Infrastruktur profitieren.

Regos

Die Umsetzung der regionalen Oberstufe startet planmässig am 11. August mit dem neuen Schuljahr. Alle interessierten Lehrkräfte der Oberstufe in Wittnau und Wöl-

flinswil können in den regionalen Standort eingebunden werden. Seit mehreren Wochen laufen die Vorbereitungen mit dem ganzen Oberstufenteam. Flexibilität und ein reger Austausch helfen die grösseren und kleineren Probleme lösen.

Eine logistische Herausforderung stellt der Umzug dar. Weil die Schulzimmer nicht vor den Sommerferien bezogen werden können, lagern wir das Unterrichtsmaterial für zwei Wochen in der Mehrzweckhalle. Ab



260 Bananenschachteln warten auf den Umzug ins neue Schulhaus.

Mitte Juli können die Lehrpersonen die neuen Schulzimmer beziehen und mit Einrichten beginnen.

Schuljahresende

Wie immer sind gegen Schuljahresende viele Aktionen am Laufen. Sechs Klassen kommen in den Genuss eines Klassenlagers oder einer Abschlussreise, drei Stufen führen noch einen Sporttag oder Sporthalbtag durch und natürlich stehen etliche Schulreisen auf dem Programm. Zudem finden Besuche in den neuen Klassen mit den neuen Klassenkolleginnen und -kollegen statt. Für die Lehrerinnen gilt es das Schuljahr abzuschliessen und das neue bereits zu planen. Ich wünsche allen Kindern und Lehrpersonen einen kraftvollen Endspurt und anschliessend Ihnen allen schöne und erholsame Sommerferien.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

In starken Bündeln geordnet an die Strasse stellen...

Ein letztes Mal packten die Schülerinnen und Schüler kräftig mit an.

Am Dienstag, den 6. Mai war es wieder so weit; zum letzten Mal, wie man uns versicherte. Die Wettervorhersage war sehr gut. Organisiert war das Vorhaben schnell einmal. Schon zu oft haben wir das Dorf in Sammelgebiete aufgeteilt und die 8 Klassen der Oberstufe mit ihren Lehrkräften dazu bestimmt. Wie immer waren auch



diesmal 6 mächtige «Klein-Hornussen»-Container an 5 Plätzen aufgestellt und bis nach 11 Uhr gefüllt bis an den Rand, zugedeckt mit einer Plane.

Schülerinnen und Schüler haben sich bemüht – die einen brauchten dafür alle ihre Kräfte – mit den immer knapp vorhandenen Veloanhängern und einigen Traktorgefährten im ganzen Dorf die Papierbündel und das, was Bündel hätten sein sollen, sowie die Kartonhaufen einzusammeln und zu den Sammelplätzen zu führen.



etwas in die Jahre gekommen ist, wird sich vielleicht nach der Papiersammlung durch die Kinder sehnen, denn oft schätzt man etwas erst, wenn es verloren gegangen ist.

ca. 57 Tonnen Altpapier pro Sammlung

Auch die Schüler und Schülerinnen werden den interessanten Teil der Arbeit vermissen. Schätze wie ein Bund «Bravo» oder Mondopunkte an der grossen Persil-

zu verachten. Oder der Ausschnitt eines Sensationsblattes mit einigen Schönheiten, deren knappe Bekleidung nicht unbedingt dem kalten Metall des Containers entsprach, auf welches ein Knabe eben diesen illustren Papierfetzen geklebt hatte und darauf seine Klassenkameraden mit Kichern aufmerksam machte und dem Lehrer auf die Frage: «Was kann man dort Interessantes sehen?» mindestens ebenso knapp wie besagte Bekleidung mit «Nichts» antwortete. Aber auch ein Lehrer konnte hie und da, vielleicht sehr zum Missbehagen seiner Partnerin, ein paar

Diese Schuldienstleistung gibt es nicht mehr

Im Laufe der Zeit schwankte der Profit aus diesem Geschäft für die Schule. Wurden anfänglich die aktuellen Papierpreise ausbezahlt (bei mehreren Sammlungen war dieser Preis auch bei 0 Rp. für das Kilo), so vergütete die Gemeindekasse der Schulkasse über Jahre konstant 7 Rp. pro Kilo, bis dann in den letzten Jahren mit einem grosszügigen Kredit Schulprojekte ermöglicht wurden. Aus Sicht der Schule wurde die Sammelarbeit sicher nicht weniger gefährlich bei diesem Verkehr im Dorf und den veränderten Sammelgewohnheiten der Klassen. Mit dem Bau des Werkhofes werden andere Regeln gelten und manch ein Bewohner, besonders, wenn er schon



schachtel werden nicht mehr zu finden sein und auch das Doppelbrötli und Schoggistängeli mit einem Becher Rivella war doch in einer Verschnaufpause nicht

alte Bücher nach Hause nehmen und sie vielleicht bei der nächsten Papiersammlung wieder an die Strasse stellen. Allerdings wird er sie in Zukunft selber zum Werkhof führen müssen. Die Papiersammlung durch die Schule gehört definitiv der Vergangenheit an.

Im Namen aller Schüler und Schülerinnen, sowie meiner Kolleginnen und Kollegen möchte ich der Bevölkerung danken für die Nachsicht, wenn nicht immer alles optimal geklappt hat, und besonders auch den Eigentümern und Nachbarn der Sammelplätze für die grosszügige Bereitschaft und Rücksichtnahme.

Edy Kaiser



Statistisches

Im Jahre 2007 wurden in unserer Gemeinde vier Sammlungen durchgeführt (3x von der Schule und 1x von der Jugendriege). Total wurden 228 Tonnen Altpapier gesammelt, was einem durchschnittlichen Tagesverbrauch von ca. 630 Kilo ergibt oder 75 kg pro Einwohner in einem Jahr.

Neues Oberstufenschulhaus bezugsbereit

(ea) Ab dem neuen Schuljahr 2008/09 wird im neu erstellten Oberstufenschulhaus unterrichtet. Was vor fünf Jahren mit der Bildung der Oberstufenabteilung (Real- und Sekundarklassen / Regos) begann und von den vier Talgemeinden Gipf-Oberfrick, Wittnau, Wölflinswil und Oberhof im Jahre 2005 zugestimmt wurde, kann mit dem Bezug des bis Ende Juni fertiggestellten Oberstufenschulhaus umgesetzt werden. Am 11. August 2008 wird mit rund 180 Oberstufenschülern in 10 Klassen mit Lehrerinnen und Lehrern sowie 13 Fachlehrerinnen und -lehrern gestartet.

Standortwahl

Der Regierungsrat hat die ursprünglichen 51 Oberstufenstandorte auf voraussichtlich 59 erhöht. Momentan laufen die genauen Abklärungen. In Frick und Gipf-Oberfrick gibt es ebenfalls Klärungsbedarf. Die Verantwortlichen der beiden Gemeinden sind gefordert, in Gesprächen für

beide Parteien verbindliche Lösungen zu finden. Im Herbst soll mit dem BKS Aarau eine entsprechende Lösung gefunden sein, bei dem das Kind im Mittelpunkt steht und keine zusätzlichen finanziellen Belastungen anfallen.

Mit einem Tag der offenen Tür und einem Festanlass wird am Samstag und Sonntag, 20./21. September das Oberstufenschulhaus eingeweiht.



Bald herrscht Schulbetrieb im neuen Oberstufenschulhaus.

Primarklasse 2a am Volkslauf in Aarau

Die Freude am Mitmachen war riesig und der ausgezeichnete 3. Rang entschädigte uns für den grossen Trainingseinsatz. Neben vielen Eindrücken erhielten alle eine schöne Erinnerungsmedaille.

Im Hinblick auf die Nachwuchsförderung im Laufbereich erarbeitete der ALV ein Konzept, bei welchem sich Klassen aller Altersgruppen miteinander messen konnten. Da unsere Klasse sportlich sehr aktiv und lauffreudig ist, brauchte es keine grossen Ueberredungskünste, um sie für diesen Wettkampf zu erwärmen. Mehrere Wochen trainierten wir in unseren Turnstunden gezielt auf diesen Laufwettkampf hin, führten ein Lauftagebuch und schrieben dort alle unsere gelaufenen Kilometer ein. Es war eine Freude zu sehen, mit welchem Einsatz die Kinder das teilweise harte Training auf sich nahmen. Die Vorfreude auf unseren gemeinsamen Wettkampf war gross. Am Sonntag, den





Unübersehbar die 2. Klasse a mit den orangenen T-Shirts.

den dann die 1,1 km der Aare entlang zurückgelegt. Am Ziel nahmen unsere 20 Läufer und Läuferinnen voller Stolz die edle Erinnerungsmedaille in Empfang. Jedes hatte dafür sein Bestes gegeben. Unsere Freude war dann auch riesig, als wir erfuhren, dass wir mit unserer Klasse den ausgezeichneten 3. Rang erreicht hatten und somit einen kleinen Zustupf in unsere Klassenkasse erhielten. Der Trainingsfleiss der Kinder hatte sich somit vollumfänglich gelohnt. An dieser Stelle nochmals ein riesengrosses Kompliment an unsere motivierte Klasse und die engagierte Unterstützung von Seite der Eltern.

P. Erb, M. Känzig

27. April, war es dann so weit. Pünktlich um 11.45 Uhr brachte uns unser Mannschaftsbus, ein Postauto, übers Benkerloch in den Aarauer Schachen. Begleitet wurden wir von Eltern, teilweise Grosseltern, welche die Kinder natürlich lautstark unterstützen wollten. Den meisten Kindern war dann die Nervosität ins Gesicht geschrieben, als sie sich in ihren orangefarbenen T-Shirts, ein Geschenk an die Klasse von einem stillen Sponsor, an den Start begaben. Für viele war es ja auch eine erste Wettkampferfahrung in einem solch grossen Rahmen. Mit vollem Einsatz wur-



Die verdiente Medaille.

Gelungene Werkausstellung

Die Werk- und Zeichenausstellung der Schule Gipf-Oberfrick und die Präsentation der Kursausschreibungen der Landfrauen über das Wochenende vom 17. und 18. Mai war auch in diesem Jahr wieder ein gelungener Anlass, der von vielen Besuchern genossen wurde.

Das bald zur Tradition gewordene SpaghettiesSEN bescherte der 4. Sek-Klasse ein arbeitsintensives Wochenende, dem Besucher einen zufriedenen Bauch und der Reisekasse für die Abschlussreise einen stolzen Zustupf. Auch die feinen Kuchen der Landfrauen haben gut gemundet und zum Verweilen in der Kaffeestube eingeladen.

Euroschools 2008 – Litauen

Das Euroschool-Partnerland Litauen wurde den Besuchern auf eindruckliche



Gut besuchtes Landfrauen-Kaffi.

Weise näher gebracht. In Verbindung mit der Euro 08 beteiligten sich an diesem Länderaustausch total 8 Schulklassen aus dem Kanton Aargau. Alle Klassen der Oberstufe haben etwas zu dieser «Ausstellung in der Ausstellung» beigetragen und mit ihren Präsentationen viel Wissenswer-

tes über Litauen dargestellt. Eindrückliche Gegenüberstellungen Schweiz/Litauen waren da zu sehen wie z.B. traditionelle Trachten, Mengen der Stromproduktion und des -verbrauches, der Bevölkerungsdichte hier und dort. Man konnte sich informieren, welche Tiere in Litauen in freier



Impressionen an der Werk- und Zeichnungsausstellung 2008.

Wildbahn leben (manche Tiere fanden bei uns früher auch noch einen Lebensraum). Die Schülerinnen und Schüler haben dieses Land nicht nur fürs Auge dargestellt, sondern auch andere Sinne wurden angesprochen, wie z.B. über die gebackenen litauischen Köstlichkeiten, über den Gesang und den Tanzdarbietungen aus Litauen.

Ruth Schmid, Ernst Auer



Kleider machen Leute.



Kurspräsentation der Landfrauen.



Auch Fussball war ein Thema.



Das zahlreich erschienene Publikum genoss mit viel Applaus den litauischen Tanz, vorgetragen von der 1. Sek A-Klasse.



Die beiden Schulklassen der 1. Sek gekleidet in Leibchen mit dem Landeswappen Litauens beim Vortragen der beiden Lieder.



Ein sinnvolles Hobby.

Kindgerechter Zugang zum christlichen Glauben

«Schwalbe-Näscht» organisiert Kinderfeier

Unter dem Namen «Schwalbe-Näscht» gestalten vier Frauen acht Mal im Jahr eine ökumenische Kinderfeier im Pfarreizentrum Gipf-Oberfrick.

(sf) Einen kindgerechten Gottesdienst, der die Kinder anspricht und begeistert, das war der Grundgedanke von Christine Holliger aus Gipf-Oberfrick. Sie ist die Mitgründerin der Gruppe «Schwalbe-Näscht», die im Jahr 2000 entstanden ist. «Das Verhalten meiner Tochter Annamarie im Gottesdienst bewirkte, dass ich nach einer Form von religiösen Feiern zu suchen begann, die Kinder interessiert und anspricht», erinnert sich Christine Holliger. Durch einen Aufruf im Kirchenblatt meldeten sich vier motivierte Frauen. Sie suchten sich einen Namen, der die Kinderfeier symbolisch wiedergeben soll. «Wichtig war für uns, dass er Geborgenheit vermittelt und lebendig ist», erzählen die

Einen liturgischen Ablauf

Um ein Fundament an Wissen zu erlangen, haben die Frauen spezifische Kurse über Kinderfeiern besucht. «Dort lernten wir,



Jedes Mal dürfen die Frauen 20 bis 30 Kinder begrüßen.

welche Hilfsmittel und Literatur es braucht.» Wichtig ist, dass die Feier einen liturgischen Ablauf hat - mit Anfang, Mitte und Schluss. «Wir führen die Kinder in ein Thema ein, in dem sie aber auch aktiv

nen von der Atmosphäre. «Wir haben immer eine Klangschaale an der Feier dabei, wenn sie erklingt, sind alle Kinder ganz ruhig und lauschen dem abklingenden Ton, ohne einen Mucks von sich zu

geben.» Die vier Frauen können jedes Mal 20 bis 30 Kinder und einige Eltern begrüßen. Die Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten läuft hervorragend. «Wir sind sehr froh, dass die Lehrer und Kindergärtnerinnen jedes Mal unsere Flyer verteilen und so die Kinder auf die Feier aufmerksam machen.»

Heute sind die vier ein eingespieltes Team, obwohl es viele Wechsel gab. Doch vier Frauen sind fast zu wenig für die Organisation der Kinderfeier. «Wir würden uns noch mehr neue Mitglieder wünschen», sagt Christine Holliger. Dafür seien keine Vorkenntnisse notwendig. Interessierte können ganz unverbindlich an einer Kinderfeier teilnehmen.



Die Kinder nehmen aktiv an den Feiern teil.

Frauen. Sie entschieden, dass der Name «Schwalbe-Näscht» zu ihren Gedanken passt.» Die Kinderfeier wird zwar von der katholischen Kirche organisiert und finanziert, ist aber für Kinder jeder Konfession zugänglich.

Die erste Kinderfeier fand im Oktober vor acht Jahren statt. Die vier Frauen Christine Holliger, Rita Zwahlen, Jolanda Hohl und Christina Rincke engagieren sich seitdem regelmässig bei grösseren Anlässen der Pfarrei. Die Gruppe arbeitet selbstständig, ihre Ansprechperson ist Gemeindeleiter Martin Linzmeier.

daran teilnehmen», sagt Christine Holliger. Ziel der Feier ist es, den Kindern Zugang zum christlichen Glauben auf eine einfache und anschauliche Art zu ermöglichen. «Wichtig ist, dass ihnen Lebensthemen näher gebracht werden.» Die Kinder sollen sich während der Feier in Worte oder Bewegungen ausdrücken können. «Es ist eine Feier der Gemeinschaft», so Christine Holliger. Sie ist überrascht und erfreut, wie gerne die Kinder an den Feiern teilnehmen und sich auf die Themen einlassen. Die Kinder machen immer interessiert und freudig mit. Beeindruckt sind die Leiterin-

Daten der nächsten Kinderfeiern

15. Juni	«Gottvertrauen und Mut»
29. Juni	Waldgottesdienst (mit Pfarrei)
14. September	«De Jesus und d'Chind» (mit Apéro)
26. Oktober	«D'Bible, en Schatz»
30. November	«Hüt lüchtet alli Stärne»
7. Dezember	«s'Schwalbe-Näscht stimmt i»

Die Kinderfeiern finden jeweils sonntags von 10.30 bis 11.30 Uhr im Pfarreiheim statt.

Die schnellsten Gipf-Oberfricker/innen

(ea) Unter dem Patronat der Jugendriege beteiligten sich 87 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1994 bis 2005 am diesjährigen Laufwettkampf «de schnällschi Gipf-Oberfricker». Der vom Leiterteam gut organisierte Anlass war wiederum ein voller Erfolg. Zahlreiche Eltern und Geschwister motivierten und spornten die Schützlinge zu Höchstleistungen an. Die jüngste Teilnehmerin war



Spannende Finalläufe, bei denen man sich nicht mehr nach Jahrgängen, sondern nach der Schnelligkeit im Vorlauf qualifizierte.



Die beiden schnellsten Gipf-Oberfricker: Jan Matiaska und Barbara Bold erhielten die begehrten Pokale «de schnällschi Gipf-Oberfricker/Gipf-Oberfricker!».



Julia Meierhans mit Jahrgang 2005. Bei angenehmem Wetter wurden in 23 Vorläufen die je vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den schnellsten Zeiten für den Finalsprint ermittelt. Somit startete man am Nachmittag nicht mehr in den entsprechenden Jahrgangskategorien, sondern

eben nach den erzielten Laufzeiten. Bei den Mädchen überquerte Barbara Bold die Ziellinie als Erste vor den Kolleginnen Céline Wagner, Chantal Kleiner und Jessica Heim. Bei den Knaben erspurte Jan Matiaska den ersten Rang vor Nicola Hasler, Iwan Hasler und Sandro

Schmid. An der Siegerehrung, an der alle nach Kategorien geehrt wurden, erhielten Barbara Bold und Jan Matiaska den begehrten Pokal «de schnällschi Gipf-Oberfricker/in». Die genaue Rangliste aller Kategorien ist auf der Homepage des Sportvereins ersichtlich unter www.sv-go.ch



Eine der 23 Siegerehrungen. Hier der Mädchenjahrgang 2000:
1. Svenja Gfeller,
2. Caroline Bircher,
3. Lisa Erb und vierte Hanna Schmid.

Sieger Knaben: Jan Matiaska
Sieger Mädchen: Barbara Bold

- 2005: Julia Meierhans
- 2004: Murielle Kretschmar, Fabian Weiss
- 2003: Deliah Kölz, David Treier
- 2002: Carmela Erb, Dominik Weiss
- 2001: Jenny Ruchti, Melvin Hohl
- 2000: Svenja Gfeller, Tobias Cansani
- 1999: Melina Zwahlen, Roman Leimgruber
- 1998: Jessica Winter, Yannick Hinden
- 1997: Barbara Bold, Finn Matiaska
- 1996: Erin Keser, Sandro Schmid
- 1995: Jessica Heim, Nicola Hasler
- 1994: Chantal Kleiner, Jan Matiaska

Naturgerecht angelegter Spielplatz eingeweiht

Einen Freudentag erlebten die Kinder mit ihren Eltern am Samstag, 26. April. Mit einer gemütlichen Brätlete und einem kleinen Festakt wurde der neue Spielplatz neben dem Pfarreizentrum eingeweiht. Es entstand ein Ort, wo gespielt, geplaudert und gelacht werden darf.

(ea) Von einer Kinderschar mit bunten Ballonen umringt, begrüßte Gemeinderätin Regine Leutwyler die kleine Festgemeinde und zeigte grosse Freude und Dankbarkeit für dieses neue Spielzentrum im Dorf. Zu-



sammen mit Monika Ettlin, Harry Spiess und Andrea Schaffner hat sie die Initiative für einen neuen Spielplatz ergriffen. Die Idee zum Spielplatz im Dorf und die Planung dazu entstanden in einer Leitbildgruppe der Gemeinde. Denn vor drei Jahren hat die reformierte Kirchgemeinde die Parzelle hinter der Hofstatt verkauft, auf der vom Elternverein ein Spielplatz betrieben wurde.



Ein Ort zum Spielen und für gute Begegnungen

Nach einem gut zweijährigen Unterbruch hat die Gemeinde Gipf-Oberfrick wieder einen öffentlichen Spielplatz im Dorf. Dank dem Erwerb des Grundstückes im Oberebnet von der Kultusstiftung konnte



an zentraler, ruhiger Lage diese schöne Spiel- und Begegnungsstätte erstellt werden. Viele fleissige Helferinnen und Helfer haben zu diesem guten Gelingen beigetragen. So durfte Gemeinderätin Regine Leutwyler vielen ein herzliches Danke-

schön aussprechen. Der Natur- und Vogelschutzverein hat eine Hecke mit über 150 einheimischen Sträuchern und Weidenstecklingen gepflanzt und deren Kosten übernommen. Als Gegenleistung für die Benützung der Parzelle als Abstellplatz während der Sanierung der Landstrasse hat die Firma Erne AG

die Erdverschiebungen ausgeführt und das Bauamt verlegte die Wasserleitung zum Brunnen. Die Wasserpumpe spendete die Kultusstiftung, das Forstamt errichtete das Klettergerüst und der Verkehrs- und Verschönerungsverein spendete drei neue rote Sitzbänke. So konnte



dieser Spielplatz mit einem bescheidenen Gemeindebudget von 25000 Franken rea-

lisiert werden. Wieder einmal zeigt sich, dass mit gemeinsamer Hilfe ein tolles Gemeinschaftswerk im Dorf – diesmal für die Kleinen – möglich ist.

Hoffen wir, dass das kleine Kinderparadies allen Wünschen gerecht wird und sich das Dorfleben mit dieser Begegnungsstätte für Gross und Klein bereichern

wird. Einfach so: Gipf-Oberfrick, wo's schön ist!



Lasst hören aus alter Zeit...

Ein interessanter Erzählabend der Dorfältesten

Karl Schib

Es war an einem milden Vorfrühlingsabend (7.März), als sich zahlreiche interessierte Besucher im Untergeschoss des Einrichtungsgeschäftes von Martin Schmid einfanden. Sie alle wollten sich die Erlebnisse, Gewohnheiten und Geschichten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, erzählt von Zeitzeugen aus dem Dorf, anhören. Dafür war das geschichtsträchtige Haus mit seinen Bruchsteinmauern und seinem Brennpunkt zwischen den alten Dörfern Gipf und Oberfrick genau der richtige Ort.



Die Akteure des Erzählabends v. l.:
Werner Fasolin, Moderator; Alfred Schmid, Rita Schmid, Heiri Schmid.

Der Frauenverein mit Präsidentin Ursula Roth hatte zum Erzählabend eingeladen, damit das Wissen aus alter Zeit nicht verloren geht. Die Geschichte unserer engeren Heimat zu kennen bedeutet Bereicherung, ist Kultur und hilft uns, viele Dinge besser zu verstehen. Der Abend hat aufgezeigt, dass von direkt Betroffenen erzählte Geschichten sich ungleich spannender anhören, als es die gefilterte Geschichtsschreibung darzustellen vermag. Die Moderation des Erzählabends hatte Werner Fasolin. Bereits die Vorstellung der Gesprächsteilnehmer ergab einen interessanten Einblick in die damalige «Sippenvielfalt»: Alfred, Rita und Heiri, alle mit Familiennamen Schmid, aber aus unterschiedlicher Abstammung. Um trotzdem die einzelnen Frauen und Männer mit gleichem Familiennamen auseinander halten

zu können, bediente man sich des Stammhalternamens, oder die Leute bekamen ganz einfach Übernamen, die sich hartnäckig über Generationen behaupteten. Zum Teil sind sie gar heute noch gebräuchlich. Man kennt noch den Gumper Werner (Werner Schmid-Benz, a. Gde-Ammann), den Isidor Schmid, Fidelis, daneben den Isidor Schmid Gumpers (den Sonnenhof Bauer). Der Gastgeber Martin Schmid indentifiziert sich als Sattler-Gushti-Gushti-Heiris-Martin. Es gab den Brissago Benz (er wohnte neben dem heutigen Haus von Ricco Biaggi), den Beck Seppi vom Talhof (Schmid Josef, Vater von Franz Schmid-Liechti), oder den Mänggeli Sepp, den Förster Max (Max Schmid-Walde, a. Gde-Ammann).

Werner Fasolin wollte zuerst wissen, wie z.B. die Gipfer und Oberfricker zu ihren Nachbarn oben und unten im Tal standen. Alfred Schmid erinnert sich: «Wir sprachen von den Herren Fricker, die besser sein wollten. Aber es gab auch die hoffärtigen Oberfricker, die «hölzige» Oberhöfler und die «ruche» Wiler. Wenn die Gipfer dort z'Chilt gingen, so mussten sie über den Bach heim». Andererseits sprachen die Oberfricker von den frommen und gescheiten Gipfern!

Vor 70 Jahren zählte unser Dorf an die 950 Einwohner. Ein Grossteil war noch mit der Landwirtschaft beschäftigt. Man hatte seine Gewohnheiten und nahm Anteil am Schicksal des Nachbarn, Jeder kannte Jeden. Das war keine anonyme Gesellschaft. Rita Schmid: «Mit dem Gruss versuchte man mit andern ins Gespräch zu

kommen, natürlich waren es oft Banalitäten und Redewendungen, z.B. guete-n-Obe, näméd au Zobe, oder beim Mähen: so hautses, oder: mached au Fyrobe.»

Von Rucksäcklibauern und Handwerkern

Die 30er Jahre waren für viele Bauern eine harte Zeit. Sparen war angesagt. Damals verkaufte und flickte Sattler Heiris Vater Pferdegeschirr und Decken. Er erinnert sich, dass ein Chornbergler die gelieferte Rossdecke nicht bezahlen konnte. Eines Sonntags ging er dann persönlich beim schuldigen Bauern vorbei, um das Geld eigenhändig abzuholen. Dieser lenkte ihn ab und bat ihn, sich doch zu überzeugen, wie sein kleiner Bub herrlich unter der Pferdedecke schlafe. Tatsächlich, die Decke, die tagsüber für die Pferde gebraucht wurde, diente des Nachts als Bettdecke für die Kleinsten. Der Sattler war beeindruckt ob soviel Armut und Sparsamkeit und verzichtete auf eine Geldforderung. Trotzdem kehrte er zufrieden nach Hause. Die damalige Landwirtschaft war kleinbäuerlich. Ein Betrieb zählte an die 4 Kühe, 1 Pferd, 15 Jucharten (5,4 ha) Landwirtschaftsland an etwa 30 Landparzellen, vielleicht etwa 60 Kirschenhochstammbäume. Meistens reichte es nicht zum Überleben.



Heiri Schmid, 1928, s'Sattlers, Familie mit 8 Kindern. Sattlerei (seit Anfang des 19. Jht.) und eine kleine Landwirtschaft. Nachfolge: Sattlerei > Einrichtungshaus von Sattler's Heiris Martin Landwirtschaft > Bauernbetrieb, als Rindviehmast- und Obstbetrieb, Aussiedlungshof im Sitt. Besitzer: Sattler's Guschtis August. Damit Guschti (August) in 4. Generation.

Dann gingen die Männer einer zweiten Beschäftigung nach. Während Frau und Kinder tagsüber die schwere Bauernarbeit verrichteten, fuhren die Väter mit dem Velo zur Arbeit ins Dachziegelwerk Frick oder ins Baugeschäft Pellegrini. Im Rucksack trugen sie die Verpflegung mit sich. Es waren die Rucksäcklibauern.

Die Rossdecke schützte Pferde und Kinder

Heiri Schmid

Heiri erlebte, dass in den 30er Jahren im Dorf viele Handwerker ihren Beruf ausübten. Es gab den Wagner, den Hufschmied, die Bäckerei, Metzgerei, das Baugeschäft Pellegrini, Sägerei usw. In vielen Häusern wurde auch noch die Posamenterie gepflegt. Bei dieser Heimarbeit auf etwa 20 Webstühlen im Dorf wurden Bündeli und Binden gewoben. Mit solchen Tätigkeiten konnten sich die kinderreichen Familien einigermaßen über Wasser halten. Natürlich lebte man bescheiden, sehr bescheiden. Als Zeitschrift gab es das gelbe Heftli, eine recht umfassende illustrierte Wochenzeitschrift. Vier bis fünf Familien einigten sich zum Sparen auf ein Abonnement. Das Heft zirkulierte dann von Haus zu Haus.

Die Gemeindeverwaltung und die Dorfschule

Werner Fasolin lenkte dann die Erzählrunde von der Alltagsarbeit auch zu den öffentlichen Diensten, zur Gemeindeverwaltung und zur Schule. Alfred hat diese Zeit intensiv erlebt und als Gemeindeschreiber auch mitgestaltet. Er schilderte, dass nach dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden Gipf und Oberfrick die Schulen noch 100 Jahre getrennt geführt wurden, also 2 Schulhäuser mit je einer Gesamtschule von der 1.–8. Klasse mit je 40–45 Schülern und Schülerinnen. Das Gipfer Schulhaus stand am Platz des heutigen Gemeindehauses, das Oberfricker Schulhaus unterhalb des Restaurants Rössli. 1903 erst wurde der Vereinigung beider Schulen zugestimmt. Von da an wurde die Unterschule (1.–5. Klasse) im Schulhaus Oberfrick, die Oberschule (6.–8. Klasse) im Schulhaus Gipf geführt.

Zum Standort der neuen Turnhalle und einem Schulhaus gingen grosse Diskussionen voraus. 5 Jahre lang stritt man sich über 3 Schulplätze, bis 1948 die Turnhalle mit Hauswirtschaftsraum (heute abgebrochen) und 1958 das erste Schulhaus auf

dem Gänsacker gebaut werden konnte. Wie Rita Schmid sich erinnert, war der Bezug des feudalen Schulhauses ein Grossereignis im Dorf. Jetzt gingen alle Jugendlichen des grösseren Dorfes Gipf-Oberfrick in ein gemeinsames Schulhaus. Die Klassen wurden von da an stufenmässig geführt, so eine Klasse Unterstufe (1.+2. Klasse), die Mittelstufe (3.–5. Klasse) und die Oberstufe (6.–8. Klasse, Sekundarschule und Oberschule). Immer noch wurde der flexible Terminplan der Schule auf das landwirtschaftlich geprägte Dorf ausgerichtet. Also gab es die Heuferien im Juni, Kirschenferien im Juli, die Emdferien und die Herbstferien. Es gab auch schon Schulreisen. Es waren allerdings mehr kleinere bis grössere Spaziergänge als ausgedehnte Bahnfahrten. In der Unterstufe war es in der Regel die



Alfred Schmid, s'Fidelis, 1924, 8 Brüder und jeder hatte noch eine Schwester. Der Landwirtschaftsbetrieb stand in der Trottgasse, angegliedert war die Trotte für Obst und Trauben bis in die 60er Jahre. Der Betrieb wurde 1971 ausgesiedelt, heute Birkenhof (Eierfarm).

Bannwanderung, später gings auf die Farnsburg. Diese Ausflüge fanden am sog. Heimattag statt.

Alfred Schmid hat zu seiner Zeit die züchtige Schulführung um 1930 mitgemacht und gut überstanden. Beim Eintritt des Lehrers hatten Schülerinnen und Schüler stramm zu stehen. Dann wurde die Schule mit einem Lied oder Gebet begonnen. Auf Disziplin wurde grosser Wert gelegt, Vergehen bestraft. Es gab Tatzen mit der «Kinger», Arrest und Strafaufgaben.

Beim Eintritt des Lehrers hatten Buben und Mädchen aufzustehen. Die Schule begann mit Lied oder Gebet

Alfred Schmid

Schon damals besuchten die Kinder aus dem Dorf die Bezirksschule in Frick. Sattler Heiri wollte 1939 auch in die Bezirksschule. Da es in vielen Familien üblich war, dass die Söhne zuhause mit anpacken mussten, besuchte er die Oberstufe im Dorf. So blieb ihm mehr Zeit für tüchtige Mitarbeit in der Landwirtschaft als beim aufwändigen Bezirksschulbesuch. Wer die Bez in Frick besuchen durfte, zählte zu den Besseren. Die Kinder gingen zu Fuss und benützten damals den Weg durch die Gipf und den Fussweg unter dem Bahndamm durch, den praktischen Tunnelweg, der heute leider zugeschüttet ist.

Die Gemeindeverwaltung für das 950 Seelen Dorf war einfach und überschaubar. Alfred Schmid hat davon noch einen Teil persönlich miterlebt. Die Verwaltung wurde in den 30er Jahren nebenamtlich geführt. Der Gemeindevorstand führte seine Kasse zu Hause. Erst 1962 wurde die Zentralverwaltung (Gemeindeschreiber und Gemeindekasse) im alten Schulhaus (am Platz des heutigen Gemeindehauses) eingerichtet.

Neben den Gemeinde-Büroangestellten gab es den Flurhüter, den Nachtwächter und den Gemeindeweibel, der auf öffentlicher Strasse, erst mit einer Glocke auf sich aufmerksam machte und dann seine Anliegen ausrief, sei es dass er eine Holzsteigerung ansagte, zur Gemeindeversammlung aufrief oder sonst eine Bekanntmachung an die Einwohner zu geben hatte.

Die Akteure auf dem Podium bekamen die Ereignisse des 2. Weltkrieges als Kind ein Stück weit mit. Die Mitarbeit auf den elterlichen Bauernbetrieben wurde noch grösser wegen der Abwesenheit der Väter. Das Militär im Dorf mit dem entsprechenden Betrieb übte eine eigenartige Faszination auf die neugierigen Buben aus. Neugierig wurden diese auch, so die spannende Erzählung vom beteiligten Sattler Heiri, als sie die Gefangenen-Transporte über den Bahnhof Frick entdeckten. «Beim Halten der Züge sahen wir nur Hände und Augen von in Viehwagen eingepferchten Menschen, die aus Frankreich oder Italien nach Deutschland unterwegs waren und um Hilfe schriegen», so die dramatische Schilderung von Heiri Schmid.

Hauswirtschaft und Familienleben

Wie die Leute vom Land vor 70–100 Jahren wohnten, kochten und assen, erzählte Rita Schmid eindrücklich und unterhaltsam: «Die alten Bauernhäuser hatten äh-

liche Raumeinteilungen. Der Hausgang trennte den Wohnteil von Stall und Scheune. Es gab vorne die Stube, hinten die Küche. Meistens waren gefangene Zimmer (Kammern) angegliedert. Stube und Küche waren grosse Räume. In ihnen spielte sich das Familienleben ab.



Rita Schmid, s'Pauls, 1938, aus Familie mit 7 Kindern. Auch bekannt unter dem Namen s'Chüefer Hanse Rita. Der väterliche Landwirtschaftsbetrieb in der Trottgasse wurde 1982 ausgesiedelt. Heute Farnsburg von Peter Schmid, Benno's.

In der Küche befand sich der grosse Esstisch, an dem Eltern, eine grosse Schar Kinder und oft noch Grosseltern und nicht selten noch eine Tante oder ein Onkel sich zum Essen versammelten. Es war demnach eine vielfältige Gesellschaft mit 8–14 Personen. Dementsprechend gestaltete sich auch das Gespräch. 3 Generationen erfuhren, schätzten, ertrugen das Zusammenleben. Natürlich betete man vor und nach dem Essen stehend ein langes Tischgebet.

Es wurde auf dem Holzherd gekocht. Im kupfernen Wasserschiff wärmte man das Wasser, das fürs Abwaschen und für Körperpflege immer bereit stand. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg dann erleichterte der elektrische Herd das Kochen.

Man lebte grösstenteils von der Selbstversorgung. Im grossen Holzbackofen buck man wöchentlich 1 mal 8–12 Brotlaibe. An den Festtagen gabs entweder Zöpfe oder Birewegge. Im Sommer wurden im Backofen nach dem Brotbacken Gemüse und Früchte auf dem Hürdli gedörnt. Bei jedem Haus gab es nämlich einen grossen Gemüse- und Obstgarten.

Drei Generationen im gleichen Haushalt erfuhren, schätzten, ertrugen das Zusammenleben

Rita Schmid

Zum Landwirtschaftsbetrieb gehörten Kühe, Kälber Schweine und Federvieh. Wir hatten also im eigenen Betrieb auch Milch, Anken, Fleisch, Fett, Eier. Zum Metzgen einer 120 kg schweren Sau kam dann der Störmetzger. Das reichliche Fleisch wurde am Küchentisch zu handlichen Stücken geschnitten oder verwurstet. Von den Blut-Leber- und Bratwürsten verteilte man viel an Verwandte und Nachbarn. Eine Gelegenheit für uns Kinder, zu einem Trinkgeld von 10–30 Rappen zu kommen. Einen Teil des Fleisches legte man in die Beize im Keller. Anschliessend kamen diese in die Rauchkammer. Auch an der Verwertung des sog. Versicherungsfleisches mussten sich die Bauern beteiligen. Dazu kam es, wenn ein Bauer eine Kuh notschlachten musste, das Fleisch vom Tierarzt nicht bankwürdig taxiert wurde und darum nicht über die Gass-Metzgerei verkauft werden durfte. Jeder Bauer hatte einen Teil, gemäss seinem eigenen Viehstand, zu kaufen. Das war die genossenschaftliche Selbsthilfe.

Zum Spielen, Aufgaben machen, Zeitung lesen versammelte man sich in der Stube. Auch Handarbeiten besorgte man hier. Viele Frauen nähten Kleider auf der eigenen Tretramchine. Man trug die Kleider lange. Viele Kleider wurden von Kind zu

Kind weitergegeben. Ausgetragene Kleider wurden oft gekehrt und neu genäht. Es wurde nichts fortgeworfen. Letzte Station in der Verwertung war dann noch der Putzlappen.

Im oberen Stock waren die Schlafzimmer, ungeheizt notabene. Die Betten waren mit harten Matratzen und auch manchmal mit schlechten Decken versehen. In einem Zimmer schliefen 3–5 Kinder. Manchmal schliefen wir zu zweit in einem Bett. Ueber den Schlafzimmern befand sich der Estrich. Im Sommer war dort das eingeführte Getreide gelagert. Ein Jagdrevier für Katz und Maus. Des nachts hörten wir das Mäusetreiben auf oder im Estrichboden. Ja, das ganze Leben spielte sich nahe und mit der Natur ab.

Wenn der Abend etwas zaghafte begann, entwickelte er sich im Laufe des Erzählens wie zu einem ‚Selbstläufer‘, wie wenn sich die Erzähler zuerst in ihre Jugendzeit zurückbesinnen und erwärmen mussten. Heiri, Alfred und Rita könnten sicher noch lange Geschichten aus vergangenen Zeiten erzählen. Viele Lebensbereiche sind an diesem Abend noch nicht angesprochen worden. Vielleicht lassen sich Werner Fasolin und die Erzähler noch für weitere spannende Abende motivieren.

Opfer der Landstrassensanierung

Bei der Sanierung der Landstrasse in Gipf-Oberfrick sind alle Bäume nach Möglichkeit geschont worden. Die grosse dominante Linde bei der Rösslibrücke ist aber durch die Bauarbeiten so im Wurzelwerk geschädigt worden, dass sie in diesem Jahr nicht mehr austrieb. Sie steht ohne Blätter da! Obwohl Linden als sehr robust gelten, ist eine Genesung des Baumes nicht in Sicht. Dies bestätigt auch Förster Stefan Landolt. Darum wird die Linde durch den Forstbetrieb Thiersteinberg gefällt und durch eine neue Linde ersetzt.



Mit Manuel Huber tritt die 3. Generation in den Betrieb ein

Mit seinem Eintreten in die Huber Schreinerei-Innenausbau AG bringt Manuel Huber neue Ideen und frischen Wind in den Betrieb. Er unterstützt seinen Vater Hansjörg Huber und ergänzt ihn vor allem im Design und in der Projektplanung.

(ea) Vor sechzig Jahren gegründet, tritt die Schreinerei Huber somit in eine weitere Firmenepoche. Der neue Firmenauftritt



Das neue Firmenlogo – als Zeichen der Veränderung nach aussen – zeigt einen braunen Sockel, der das klassische Holz präsentiert, und die silbernen Holzspäne, die das Moderne symbolisieren. Die Ge-



Neben Kreativität braucht es auch technisches Verständnis.



Gemeinsam planen Hans-Jörg und Erica Huber mit Sohn Manuel die Zukunft.

nach aussen mit der Botschaft «Huber – Qualität fürs Leben» verpflichtet. Seit jeher setzt die Firmenleitung auf kontinuierliche Qualitätsarbeit und damit auf zufriedene Kunden. «Mit dem Eintritt meines Sohnes wollen wir uns verändern, auch nach aussen. In absehbarer Zeit wird er den Betrieb Schritt für Schritt übernehmen und mich und meine Frau Erika entlasten», so Vater und Geschäftsinhaber Hans Jörg Huber.

schäftsphilosophie zeigt klar: Die Schreinerei Huber erfüllt fachkundig persönliche Kundenwünsche im Innenausbau der eigenen vier Wände. Die Silberfarbe der Holzspäne soll dokumentieren, dass die Schreinerei Huber auch Materialien wie Glas und Metall in Kombination mit Holz verarbeitet. Wenn auch der neue Firmen-

auftritt das alte weit bekannte Firmenlogo ablöst, bleibt Holz der Stolz des Schreiner-teams. Doch die heutige Zeit verlangt immer nach neuen Veränderungen und Anpassungen. Ohne eine stete Erneuerung wäre eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit gar nicht mehr möglich. Das Flair zum Entwerfen, verbunden mit klar ersichtlichen 3-D-Zeichnungen zur Präsentation von Objekten, überzeugen und begeistern schon in der Projektphase. Fundiertes Wissen über Planung bis hin zur Realisierung verschiedenster Objekte ermöglichen es der Firma, auch in Zukunft einen weiten Kundenkreis zufrieden zu stellen, sei es bei der Herstellung und Anfertigung von klassischen oder modernen Küchen-, Büro- oder Badzimmermöbeln, von Haustüren und weiteren Werkstücken

Huber – Qualität fürs Leben

Der umfassend ausgebildete Manuel Huber ist mit klaren Vorstellungen ins elterliche Geschäft eingestiegen. Nach der Schreinerlehre und ein paar Lehr- und Wanderjahren absolvierte er die zweijährige Ausbildung zum dipl. Techniker Innenausbau HF an der Fachhochschule in Zug. Im letzten Herbst schloss er als bester Prüfungsabsolvent ab.



Manuel Huber bei der Arbeitsbesprechung.

für den Innenausbau. Spezialitäten sind die grosse Leidenschaft und Herausforderung des Teams der Huber Schreinerei-Innenausbau AG in Gipf-Oberfrick. Zur Verwirklichung konkreter Projekte kann ein Termin im Ausstellungsraum in Frick an der Hauptstrasse 28 vereinbart werden und Kostproben findet man auf der Homepage www.schreinerei-huber.ch



Modern designte Lieferwagen tragen die Firmenphilosophie nach aussen.



Blick in die geräumige, helle Produktionswerkstätte mit vielen modernen Verarbeitungsmaschinen.

Geschichtliches

1947: Georg Huber gründet einen kleinen Schreinerbetrieb in Frick. Es werden vor allem Qualitätsmöbel produziert.

1979: Hans Jörg Huber übernimmt von seinem Vater den Betrieb und baut ihn zu einer Schreinerei und einem Inneneinrichtungsunternehmen aus.

1991: Die Produktionsstätte wird aus Platzgründen an die Landstrasse nach

Gipf-Oberfrick gezügelt (ehemals Team Möbel Areal). Sitz und Ausstellungsräume an der Hauptstrasse 28 bleiben in Frick.

2007: Im Herbst tritt Sohn Manuel Huber als 3. Generation ins Unternehmen ein.

Heute beschäftigt das Unternehmen 12 Mitarbeiter, davon 4 Auszubildende.

Radfahren: Sicher im Sattel



Über drei Millionen Schweizerinnen und Schweizer sind regelmässig mit dem Fahrrad unterwegs. Das ist gesundheits- und umweltbewusst – hat aber auch eine negative Seite: 26 000 Unfälle pro Jahr, 1600 davon mit schweren Kopfverletzungen. Grund genug für die bfu, eine aktualisierte und ausführliche Broschüre zum Thema herauszugeben.

Die wichtigsten Ratschläge in Kürze:

- **Behelmt sein:** Auch auf kurzen Strecken Velohelm (mit Bezeichnung EN 1078) aufsetzen. Ohne riskieren Sie bei einem Sturz schwerste Hirnverletzungen.
- **Ausgerüstet sein:** Das Velo nach den gesetzlichen Vorschriften ausrüsten. Diese bezwecken nämlich vor allem eines: Ihre persönliche Sicherheit im Strassenverkehr.
- **Gesehen werden:** Nachts ist das Unfallrisiko mit dem Fahrrad dreimal höher als am Tag. Deshalb das Licht bereits in der Dämmerung einschalten. Zusätzlich zu einem fest installierten Beleuchtungssystem empfehlen sich Speichenreflektoren und Armbinden aus reflektierendem Material. So werden Ihre Bewegungen und Handzeichen in der Dunkelheit besser wahrgenommen.
- **Sicher fahren:** Radfahrer ziehen bei einer Konfrontation mit motorisierten Verkehrsteilnehmern immer den Kürzeren. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die Verkehrsregeln und den Verkehr gut kennen. Nur so können Sie vorausschauend fahren und Gefahren rechtzeitig ausweichen. Fahren Sie rücksichtsvoll. Schliesslich erwarten Sie das von den anderen Verkehrsteilnehmern auch.

2-Rad-Ackle am neuen Standort

Seit Anfang Mai befindet sich das neue Geschäft an der Landstrasse 8 (ehemals Mettauer/Kunz). Mit einem Tag der offenen Tür konnten sich alle Interessierten einen Überblick über die neuen Lokalitäten und die Vielfalt der Velos, Mofas und Roller sowie der Motorräder machen.

helleren und grösseren Lokalitäten von Heidi Mettauer an der Landstrasse nicht entgehen. Auch nach dem Umzug steht bei ihm vor allem die Reparatur der Velos und Mofas im Vordergrund.

Mit seinem neuen übersichtlichen Zubehör-Shop und dem kompletten Angebot

an neuen Fahrrädern und Rollern erreicht er eine wichtige Ergänzung zum Reparaturdienst. Weiter im Sortiment hat er das im Trend stehende Fahrrad mit Elektrounterstützung der Marke «Sparta».

Das neue Geschäft präsentiert sich jetzt viel kundenfreundlicher und Andreas Ackle freut sich, seine Kundschaft im neuen Geschäft begrüßen zu dürfen.



Andreas Ackle freut sich, seinen Kunden neben den Veloservice auch neue Fahrräder und Mofas anbieten zu können.



In Reih und Glied präsentieren sich die Zubehörartikel im Shop.



(ea) Im März 2005 eröffnete Andreas Ackle ein Velogeschäft gegenüber von Hinden Eisenwaren und fand eine dankbare Marktlücke in unserem Dorf. Begonnen hat er vor allem mit Veloreparaturen und mit einem kleinen Occasionshandel. Dank seiner pflichtbewussten Arbeitsausführung fand er bald guten Anklang bei der Bevölkerung.

Ein kontinuierlicher Werkstattausbau und das vielseitige Angebot von Velos verlangten aber bald nach grösseren Räumen. Somit liess er sich die Mietmöglichkeit der



In der neuen hellen Werkstatt hat Andreas Ackle Platz für die Reparaturarbeiten.

113. Jahres-GV der Landi

Die Landi Gipf-Oberfrick hielt ihre Generalversammlung mit Statutenrevision, Wahlen und Ehrungen.

(sb) Die Genossenschaft wurde 1895 gegründet. Daraus ist im Laufe eines Jahrhunderts ein bedeutendes Unternehmen geworden. Der Landi Genossenschaft ist das Volg Konsumwarencenter angegliedert. Landi und Volg gewährleisten die Versorgung mit den Artikeln für den täglichen Bedarf für Gipf-Oberfrick und Umgebung nach dem Motto: Weit weg und gross ist out – nah und frisch ist cool. Die Genossenschaft beschäftigt 20 Angestellte. Sie hielt ihre 113. Jahresgeneralversammlung ab.

Gute Zahlen in einem schwierigeren Umfeld

Die Umsatzzahlen belegen die Tendenz in ähnlichen Betrieben: Alle Sparten zeigen steigende Zahlen, eine Ausnahme macht der Heizölmarkt, der bis fast zur Hälfte eingebrochen ist. Präsident Markus Senn erwähnt dazu die steigenden Preise und der milde Winter, dazu der immer härter werdende Wettbewerb. In den Hauptsektoren Konsumwaren und Landiladen (Haus und Garten) ergaben sich 4.19% bzw. 9.41% höhere Umsätze. Im Berichtsjahr wurde der Volg Laden erweitert und umgebaut. Die Kreditabrechnung wurde wegen der massiven Teuerung, zusätzlichem Mobiliar und vermehrten unumgänglichen Kosten um 23% überschritten. Die Mitglieder

stimmten mit Murren zu. Die def. Baukosten von 1,169 Millionen Franken hatten Einfluss auf die Jahresrechnung. So sank der Cash flow von 5.3% vom Umsatz im letzten Jahr auf 4.5% und liegt noch gut 1% über dem Durchschnitt aller Landigenossenschaften. Die anstehenden Bauten der Genossenschaft sollten vorläufig gemacht sein. Man ist froh, dass sich alle Betroffenen wieder vermehrt auf das eigentliche Tagesgeschäft konzentrieren können. Die Rahmenbedingungen für das Landi- und Volg Geschäft bieten weiteres Potential. Dementsprechend sieht das Budget für das Geschäftsjahr 2008 optimalere Ergebnisse vor. Der Verwaltungsrat wurde für eine weitere Amtsperiode gewählt. Es sind dies: Markus Senn, Präsident; Peter Schraner, Vizepräsident; Max Schmid-Hänny, Aktuar; Monika Schwaller-Mangold; Suter Markus.

Statutenrevision

Das vom Bundesrat verordnete neue Revisionsrecht hat seine Auswirkungen bis auf Stufe kleine Landigenossenschaft. Bisher führte mindestens ein Mitglied des VR zusammen mit dem Revisor der fenaco die Jahresrevision durch.

Nach dem neuen Revisionsrecht war das zu viel Befangenheit. Jetzt sollen alle Genossenschaften nachträglich noch durch die Revisionsgesellschaft Ernst & Young kontrolliert werden. Die entsprechenden Anpassungen der Statuten wurden ohne Diskussion angenommen.

Ehrungen

Die Landi Genossenschaft kann auf langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. An erster Stelle konnte sie Trudi und Walter Oggenfuss für ihre 30-jährige Tätigkeit im Dienste der Organisation auszeichnen.

Sie haben die Landi Gipf-Oberfrick in dieser Zeit massgeblich mitgestaltet und zu einem bedeutenden Unternehmen mit grossem Bekanntheitsgrad entwickelt. Auch die Leiterin des Volg Ladens, Heidi Zulauf, durfte auf ein grosses Dienstjubiläum zurückblicken. Seit 20 Jahren führt sie mit Elan und Humor das Konsumwarencenter im Dorf. In dieser Zeit hatte sie 3 Ladenrevisionen bzw. Umbauten zu überstehen.

Die Jubilare durften vom Präsidenten Geschenke und den Dank der Genossenschaft für ihre langjährige zuverlässige Arbeit entgegennehmen.



Herzliche Gratulation: Trudi und Walter feiern ihr 30-jähriges Dienstjubiläum. Ihr Markenzeichen: Zuverlässigkeit, hohe Präsenz, totale Einsatzbereitschaft und grosse Fachkompetenz.

Tamara Keller ist Sportlerin des Jahres

Die erfolgreiche Bogenschützin wurde am Sportball in Rheinfelden ausgezeichnet

Der Bogenschützensport ist die absolute Leidenschaft der 15-jährigen Tamara Keller aus Gipf-Oberfrick. Stolz darf sie auf ihre Auszeichnung als Sportlerin des Jahres sein.

(sf) Professionell spannt Tamara Keller ihren «Compound» Bogen – die Spannung in ihren Armen und die Bewegungen geschehen in einem Zug. Es ist nicht zu übersehen, der Bogensport begleitet die junge Tamara Keller schon fast ihr ganzes Leben. Das bestätigen auch die Eltern Yvonne und Roland Keller. Bereits als kleines Kind von vier Jahren hat sie nach Pfeil und Bogen gegriffen. Die Faszination und grosse Leidenschaft für den Bogensport hat sie von ihrem Vater Roland geerbt. Er selbst gehört seit rund 14 Jahren zu den Bogenschützen Fricktal. Schon früh hat er seine Tochter an Anlässe mitgenommen. Er hat Tamara trainiert und ihr beigebracht, wie sie die Distanz zum Ziel schätzen muss. Heute kann sie das alleine. Tamara Keller ist trotz ihren erfolgreichen Resultaten und Auszeichnungen sehr bescheiden. An der Weltmeisterschaft im Toggenburg hat sie sogar den ersten Rang belegt, doch das erzählt sie nur so am Rande. Viel wichtiger ist ihr der



Ein Luchstierbild mit Wertungsringen ist eine Disziplin an Turnieren.

Sport selber. Sie liebt es, draussen in der Natur zu sein. Deshalb findet sie die 3-D-Turniere mit Tierattrappen so spannend. «Beim Bogensport muss man sich enorm konzentrieren, das ist eine ideale Abwechslung zur Schule», so Tamara Keller.

Erster Platz an Weltmeisterschaft

Als besonderes Highlight ist ihr die Weltmeisterschaft vom letzten Sommer in Erinnerung geblieben. «Es war toll, so viele verschiedene Kulturen kennen zu lernen», sagt Tamara Keller. Während einer Woche mussten 4 verschiedene Parcours mit je

28 3D-Tieren absolviert werden. Die Herausforderung ist draussen in der Natur viel grösser als in der Halle, denn oft sind die Tierattrappen zwischen Bäumen aufgestellt. Wegen ihrem ersten Rang an der Weltmeisterschaft wurde sie zur Sportlerin des Jahres nominiert und schliesslich ausgezeichnet. Für Tamara Keller war das ein ganz besonderer Anlass.

Mindestens einmal in der Woche ist die Sportlerin auf dem Clubgelände im Sisslerfeld anzutreffen. Ihr nächstes grosses Turnier ist die Schweizermeisterschaft im Oktober. «Mein Ziel ist es, dort gut abzuschneiden», sagt die ehrgeizige Tamara Keller.



Tamara Keller ist schon seit sie vier Jahre alt ist vom Bogensport fasziniert.

Das Fricktal wird wieder zum Freaktal

Vom 7. – 10. August 2008 findet zum neunten Mal das Open Air Freaktal statt und die Vorbereitungen laufen schon jetzt auf Hochtouren. Schliesslich will das Freaktal-Team seinen Besuchern eine Menge bieten: Nebst einem hochkarätigen Musikprogramm mit Russkaja, Flowin Immo, Irie Revoltes und vielen anderen lockt das Festival am Donnerstagabend mit einem Kulturabend der besonderen Sorte und einem Flohmarkt am Samstagnachmittag.

Bald ist es wieder soweit: Am 7. August 2008 öffnet das Open Air Freaktal zum neunten Mal seine Tore. Bereits am Donnerstagabend erwartet die Besucher ein ganz spezielles Programm. Mit Trommelrhythmen aus Simbabwe, serbischem Volkstanz und der Reggae-Truppe «Irie Revoltes» holt das Freaktal die weite Welt in den Aargau. Aber nicht nur interkulturelle Musikliebhaber kommen auf ihre Kosten: Auch kulinarische Geniesser können ihren Gaumen mit exotischen Speisen aus Afrika und dem Balkan verwöhnen.

Die Idee, einen Kulturabend auf dem Festivalgelände zu gestalten, schwebte schon lange in den Köpfen der Freaks rum. «Es ist unser Ziel, am Donnerstagabend etwas Spezielles zu bieten. Da leider das Open Air Kino oft verregnet wurde, wollten wir dieses Jahr ein wetterunabhängigeres Programm auf die Beine stellen», erzählt Dario Hauri.



Die Organisatoren freuen sich auch, wenn gerade an diesem Abend Familien mit Kindern den Weg aufs Festivalgelände finden.

Bunt, laut und tanzlustig

Am Freitag- und Samstagabend stehen die kleine und grosse Bühne für Musikkünstler offen, die das Publikum in Atem halten werden: Mit Russkaja aus Österreich, Flowin Immo aus Deutschland, The Sorrow, Zisa und vielen mehr erwartet die Gäste ein kunterbuntes Programm, das zum Tanzen animiert und den Schweiß aus den Poren treibt. Mit einer Mischung aus Ska, Punk, Hip-hop, Pop, Rock und Heavy Metal hat es sicher für jeden ein kleines Highlight dabei.

Floh-Märt am Samstagnachmittag

Wer hat nicht auf dem Estrich ein Sammelsurium alter Ladenhüter? Und wer sammelt nicht in irgendeiner Kiste Ramsch und Kitsch, den man doch nicht einfach fortwerfen will? Mit dem Floh-Märt bietet das Freaktal die Gelegenheit, sich

all dieser Gegenständen auf ehrvolle Weise zu entledigen. Wer sich unter contact@openairfreaktal.ch anmeldet, kann seine Sachen mit ans Festival bringen und diese dort verkaufen. Die kuriosesten Dinge werden zudem an der Versteigerung am späteren Nachmittag gross ange-



The Bones begeistern die Zuhörerinnen und Zuhörer am Samstag vor Mitternacht.

priesen und dem Meistbietenden zugeschlagen. Die Freaks hoffen auf einen lustigen Nachmittag, an dem über viele lustige Kleinode gestaunt werden kann.

Weiteres Rahmenprogramm

Wie jedes Jahr warten wieder liebevoll gestaltete Bars auf die Festivalbesucher. Es ist den Freaks ein Anliegen, dass trotz wachsender Grösse des Festivals selber Hand angelegt wird und die meisten Bauten in Eigenregie konstruiert und aufgebaut werden. Am Sonntag klingt das Freaktal mit Musik und einem reichhaltigen Frühstück aus und die mehr als 100 Helfer beginnen wieder mit dem Abbau.

Weitere Infos:
www.openair-freaktal.ch



Die Russkajas aus Österreich heizen so richtig ein.

Musikprogramm

Donnerstag 07.08.2008

19:00–19:45	Trommelgruppe aus Simbabwe
20:00–21:30	SERBIAN FOLK DANCE ENSAMBLE ABRASEVIC & BALKAN EXPRESS
21:40–20:25	Trommelgruppe aus Simbabwe
22:30–24:00	IRIE REVOLTES (D)

Freitag 08.08.2008

18:15–19:15	TONIGHT & ONLY (CH)
20:00–21:30	BONKAPONX (CH)
21:30–22:30	PARAMOUNT GRAYHOUND (CH)
22:30–24:00	RUSSKAJA (Ö)
24:00–01:00	ZISA (CH)
01:00–02:00	THE SORROW (Ö)

Samstag 09.08.2008

18:00–19:15	HABIT OF A RABIT (CH)
19:15–20:00	ALT F4 (CH)
20:00–21:30	ZDOB SI ZDUB (Mol)
21:30–22:15	NEVER BUILT RUINS (CH)
22:15–23:45	THE BONES (S)
23:45–00:30	SICKAPLEZ (CH)
00:30–02:00	FLOWIN IMMO & LES FREAQZ (D)

Die neue grosse Raiffeisenbank Regio Frick

Mit 99% haben die Mitglieder der Raiffeisengenossenschaft Regio Frick an ihrer GV der Fusion mit den Nachbarbanken Bözberg West, Herznach-Ueken und Wölflinswil-Oberhof zugestimmt. Daraus ist innert weniger Jahre schon fast ein «Genossenschaftsverband» über ein Einzugsgebiet von 15 Dörfern entstanden.

(sb) Die Zusammenschlusseuphorie bei den Raiffeisenbanken, die in den letzten 10 Jahren über die vielen Dörfer hereinbrach ist ungewohnt. Vom Bözberg bis zum Tiersteinberg gibt es gerade noch eine Raiffeisenbank: die Raiffeisenbank Regio Frick. Die Gipf-Oberfricker Genossenschafter mussten über ihren Schatten springen. Bis vor kurzem kannte man in Frick keine Raiffeisenbank. Vor wenigen Jahren dann eröffneten die Gipf-Oberfricker in Frick eine Niederlassung, und jetzt

heisst die fusionierte Raiffeisengemeinde ‚Bezirk Laufenburg Süd‘ schon ‚Raiffeisenbank Regio Frick‘.

Die Mitglieder stimmten dem Zusammenschluss zu nach dem Versprechen des Präsidenten, dass die Bankgeschäfte an allen heutigen Standorten auch in Zukunft erledigt werden können. Man liess sich zudem überzeugen, dass im grösseren Verbund der Service und die Beratung professioneller gestaltet werden. «Das Bankenumfeld ist in allen Belangen anspruchsvoller geworden», meinte Präsident Fricker. Bei der Sitzverlegung von Gipf-Oberfrick nach Frick war dann allerdings einige Opposition spürbar. Mit 371 Ja-Stimmen zu 80 Nein-Stimmen nahm die GV auch diese Hürde. Dass trotz Fusion die Kundenbeziehung erhalten bleibt und die Gemeinden nicht benachteiligt werden, werden folgende Vorkehrungen versprochen:

1. Die formellen Geschäfte der GV werden schriftlich, per Urabstimmung erledigt
2. Die jährliche Zusammenkunft, bisher GV, findet wie jetzt regional statt. Es soll eine Einladung zur Orientierung, zur Unterhaltung und zum Essen sein.
3. Die Steuern der RB Regio Frick werden anteilmässig an die einzelnen Gemeinden ausgerichtet.

Die neue «Raiffeisenbank Regio Frick» in Zahlen

Kunden:	13'600
Mitglieder:	7'300
Mitarbeitende:	40
Standorte:	7
Einwohner:	16'600
Bilanzsumme:	600 Mio CHF



Der neue Verwaltungsrat (v.l.): Regula Kläusler (Herznach), Leopold Loretan (Zeihen), Thomas Deiss (Herznach), Thomas Erb (Bözen), Pius Suter (Gipf-Oberfrick), Christoph Vogel (Frick), Hansruedi Reimann (Oberhof) und Verwaltungsratspräsident Sepp Fricker (Witnau)

Ferienprojekt der Jugendarbeit



Gemeinsam mit der Jugendarbeiterin können 10–14 jährige Schüler und Schülerinnen in den letzten zwei Ferienwochen Einiges erleben!

Während 8 Tagen wird 1 Jahr gefeiert. Mittwinter und das Frühlingsfest, Mittsommer und Herbstfest dürfen nicht fehlen. Jeweils Montag bis Mittwoch von 14.00–17.00 Uhr wird gebastelt, gebaut und geträumt. Zum Beispiel wird die Feen- und Zwerge Welt im Wald entdeckt, Wasserspiele gebaut oder Wolkenorakel geträumt.

Auch Lichtmess und Lugnasad, zwei alte Feiertage werden mitgefeiert. Am ersten Dienstag wird eine eigene Salbe hergestellt und am zweiten Dienstag trifft man sich auf dem Sportplatz der Schule zum Spiel, Sport und Spass. Speziell wird Wal-

purgis und Halloween gefeiert: Von Donnerstag auf Freitag kann beim Jugendtreff FREAKHALL übernachtet werden. Die Walpurgisnacht (in der ersten Ferienwoche) ist nur für Mädchen.

Anmelden kann man sich für jedes Fest einzeln.

Weitere Informationen bei:
Jugendarbeit Gipf-Oberfrick/Frick
Landstrasse 57, 5073 Gipf-Oberfrick
Daniela Gassmann, 079 327 02 40
jugendarbeit@gipf-oberfrick.ch

Anlass	Datum	Thema	Ort
1. Mittwinter (Dezember)	Montag, 28. Juli 2008	Kennenlernen, Spiele	Jugendtreff
2. Lichtmess (Februar)	Dienstag, 29. Juli 2008	Kerzen ziehen	Jugendtreff
3. Frühlingsfest (März)	Mittwoch, 30. Juli 2008	Wasserspiele bauen	Richtung Wittnau
4. Waldpurgis (April)	Freitag, 1. August 2008	Hexen feiern (Mädchen)	Jugendtreff
5. Mittsommer (Juli)	Montag, 4. August 2008	Feen- und Zwerge Welt	Wald
6. Lugnasad (August)	Dienstag, 5. August 2008	Spiel und Sport	Sportplatz Gipf-Oberfrick
7. Herbstfest (September)	Mittwoch, 6. August 2008	Nichtstun, Wolkenorakel	Jugendtreff
8. Halloween (Oktober)	Donnerstag, 7. August 2008	Übernachten	Jugendtreff

Erster Flohmarkt am Bach im Unterdorf

Organisiert vom Frauenverein Gipf-Oberfrick

(sf) Trotz wechselhaftem Wetter präsentierten 20 Aussteller ihre gebrauchte Ware am ersten Flohmarkt im Unterdorf Gipf-Oberfrick. «Die Idee entstand aus einer Sitzung heraus», sagt Rosemarie Fasolin, die zusammen mit Helene Häseli vom Frauenverein Gipf-Oberfrick den Flohmarkt organisierte. Unterstützt wurden sie vom gesamten Vorstand des Frauenvereins. Das Bedürfnis nach einem Flohmarkt ist da, das zeigten die Aussteller mit ihrem grossen Angebot. Ausgesellt wurde vor allem Geschirr, Bücher, Dekorationen, DVDs, Spiele, Modeschmuck und vieles mehr. Der Frauenverein verwöhnte die Besucher mit Bratwurst, Kaffee, Kuchen und Getränken. Der Erlös ist wie immer für einen guten Zweck. «Es macht einfach Spass», sagt Sandra Higgins aus Gipf-Oberfrick. Beim Flohmarkt gibt es grösstenteils keine Preisschilder. «Die Leute haben manchmal ein bisschen Hemmungen zu verhandeln», so Sandra Higgins. Sie schätzt am Markt vor allem den Kontakt zu den Leu-

ten. Alte Handwerkszeuge bot unter anderem Martha Liechti aus Wittnau an. Sie konnte bereits eine alte Pfanne, eine Obstpresse und Spaghetti-Teller verkaufen. Beliebte seien aber auch Stempel mit jeglichen Figuren. Unter den vielen erwachse-

nen Ausstellern gab es auch ein paar Kinder, die ihre Spielsachen, Bücher oder DVD's anboten. Für den Standtisch war jeder Aussteller selber zuständig. «Das Ziel ist es, den Flohmarkt am Bach jährlich durchzuführen», sagt Rosemarie Fasolin.



Schülerschiessen 2008



(kzb) 23 Buben und Mädchen nahmen bei schönstem Wetter am diesjährigen Schülerschiessen teil. Fazit: die Organisatoren erwarteten mehr Schützen.

Dank der Werbung der Vereinsmitglieder kamen fast mehr auswärtige Schüler zu diesem Anlass. Schade, dass diese Gelegenheit zum Kennenlernen des Schiesssports nicht genutzt wurde. Zwischen 10 und 12 Uhr war der grösste Andrang und man glaubte schon an einen Teilnehmerrekord. Doch am Nachmittag war es ruhig. Die Anwesenden freuten sich aber an den guten bis sehr guten Resultaten. Es war eine Freude, wie der Nachwuchs konzentriert das Programm – bestehend aus 10 Schüssen auf die A10 Scheibe -absolvierten. In der Kategorie B waren es die Kinder von Hans Häseli (Präsident der Feldschützen von Wittnau), die den Meister zeigten. In der Kat. A (ab 10 Jahren) gewann Sarah Vögele, die Tochter von Sonja Vögele. Auch der Grossvater von Sarah ist aktiver Schütze und so kann man sagen: «der Apfel fällt nicht weit vom Stamm». Dank den verschiedenen Sponsoren konnte allen Teilnehmern ein Preis abgegeben werden. Ein spezieller Dank geht an die FF Druck AG und an den Epple Druckfarblieferanten. Im nächsten Jahr findet der Anlass wieder am ursprünglichen Datum (1. Mai) statt:

Resultate Kategorie A: 1. Sarah Vögele Hettenschwil 91 Pkt., 2. Mitchell Higgins G.-O. 83 Pkt., 3 a. Kevin Petrossi Hunzenschwil 80 Pkt., 3 b. Robin Zwahlen G.-O. 80 Pkt., 5 a. Luca Zwahlen G.-O. 71 Pkt., 5 b. Calvin Higgins G.-O. 71 Pkt., 7. Silvan Schmid G.-O. 69 Pkt., 8. Stefan Diem G.-O. 68 Pkt., 9. Martina Zeder Schlatt 66 Pkt., 10. Daniel Schraner G.-O. 64 Pkt., 11 a. Andrea Vögele Hettenschwil 50 Pkt., 11 b. Fabienne Zeder Schlatt 50 Pkt.

Resultate Kategorie B: 1. Johanna Häseli Wittnau 95 Pkt., 2. Katrin Häseli Wittnau 93 Pkt., 3. Sabrina Petrossi Hunzenschwil 90 Pkt., 4. Valentin Häseli Wittnau 88 Pkt., 5. René Diem G.-O. 85 Pkt., 6. Jana Beierlein G.-O. 76 Pkt., 7. Marlene Schmid G.-O. 72 Pkt., 8. Lukas Fischer G.-O. 71 Pkt., 9. Ramon Schmid G.-O. 69 Pkt., 10. Lukas Schraner G.-O. 63 Pkt., 11. Philipp Röthlisberger Oberhof 59 Pkt.

Vögele Cup 08

(kzb) Der Saisonauftakt des Schiessvereins Gipf-Oberfrick verlief recht positiv. Neun A-Schützen und ein Nachwuchsschütze beteiligten sich an diesem ersten Wettkampf, bei dem schon recht gute Resultate erzielt wurden. Denn die vorgehenden Trainingseinheiten konnten wegen Kälte und Nässe leider nicht zu einer optimalen Vorbereitung genutzt werden. Bei idealen Wettkampf-Verhältnissen gaben aber alle

ihr Bestes, um endlich den begehrten Pokal gewinnen zu können. Die Spenderin des Wanderpreises und die letztjährige Siegerin Sonja Vögele war über alle Runden die Konstanteste. Schlussendlich musste sie sich aber von ihrer Kollegin Bea Zeder geschlagen geben. Zeder musste aber bis zum Einzug ins Final gegen den Ehrenpräsident René Javet zweimal in den Ausstich. Im Final blieb es spannend. Schlussendlich schwang Beatrice Zeder hauchdünn oben auf. Dass der Vögele Cup speziell ist, erfuhr auch das neue A Mitglied Rolf Wildi. Er verlor in der 2. Runde gegen den Nachwuchsschützen René Diem, der zum ersten Male auf 90 Punkte kam. Wieder einmal zeigten die Frauen den Männern den Meister. Somit bleibt der Pokal für ein weiteres Jahr in Frauenhand. Mit diesem Wettkampf wurde die Saison 2008 lanciert.

Resultate des Cupschiessens 2008

1. Runde: Hans Sinzig 95 Pkt., Beatrice Zeder 95 Pkt., Rolf Wildi 93 Pkt., Sonja Vögele 93 Pkt., H.-P. Kurzbein 92 Pkt., René Javet 90 Pkt., Alfred Sommerhalder 88 Pkt., Guido Schmid 83 Pkt., René Diem 82 Pkt., Bruno Felice 81 Pkt. – 2. Runde: Schmid-Javet 72:82; Sommerhalder-Sinzig 92:90; Kurzbein-Zeder 95:95; Wildi-Diem 88:90; Vögele-Felice 96:82. – 3. Runde: Kurzbein-Diem 93:85; Javet-Beatrice 94:94 (45:45 / 35:48); Vögele-Sommerhalder 97:93. – Final: 1. Beatrice Zeder 96 Pkt.; 2. Sonja Vögele 95 Pkt. 3. H.-P. Kurzbein 92 Pkt.



Fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Schülerschiessen 2008.

Volksschiessen 2008

mit Festwirtschaft

Gipf-Oberfrick
Schiessstand Kornbergstrasse

Mittwoch, 27. August, 17 Uhr
bis Dämmerung

Freitag, 29. August, 17 Uhr
bis Dämmerung

Samstag, 30. August, 14–17 Uhr
Sonntag, 31. August, 10–13 Uhr

Wir freuen uns auf Euren Besuch
Kleinkaliberschützen Gipf-Oberfrick

65. GV der Kleinkaliberschützen

(kzb) Am 29. Februar trafen sich die Kleinkaliberschützen im Restaurant Krone in Wittnau. Vor den Traktanden der Generalversammlung genossen die 18 Anwesenden (9 A-, 1 B-, 2 Passivmitglieder und 3 Gäste) ein feines Essen aus der Krone Küche. Ehrenpräsident René Javet übernahm den Job des Tagespräsidenten. Das Protokoll fand allgemeine Zustimmung. Der Präsident lobte in seinem Jahresbericht die guten Trainingsbesuche und die gute Kameradschaft. Ein Dankeschön ging an die Sponsoren. Präsident Kurzbein erinnerte an die gemütlichen Stunden im Schiessstand, an die guten erzielten Resultate, und er freute sich auf die neue Saison 2008. Zu Ehren zweier verstorbener Mitglieder, Paul Kalt und Ignaz Welte, erhob sich die Versammlung für eine Schweigeminute.

Der Kassier Guido Schmid erläuterte die positive Bilanz der Kasse. Dank dem Schützenstube-Team, das über 1000 Franken erwirtschaftete, konnten die Jahres-

beiträge unverändert beibehalten werden. Der «älteste Jungschütze» Rolf Wildi wurde als A-Mitglied, Nelly Leemann und Lisbeth Sommerhalder als Passivmitglieder, René Diem und Luc Schwarb als Nachwuchsschützen im Verein aufgenommen.

Der Verein zählt nun 19 Mitglieder: 10 A, 2 B, 2 NS, 4 Passiv- und 1 Ehrenmitglied. Zur Wahl für eine weitere Amtsperiode stellten sich wieder: Präsident H.-P. Kurzbein, Aktuarin S. Vögele, Kassier G. Schmid, Schützenmeister H. Sinzig, Beisitzer B. Felice sowie Revisor A. Sommerhalder. Alle wurden gewählt und durften vom Tagespräsidenten ein herzliches Dankeschön entgegennehmen. Danach verteilte man den anwesenden Aktiven das neue Jahresprogramm.

Für seine 50-jährige Vorstandstätigkeit bei den Kleinkaliberschützen ehrten der Präsident und die Versammlung den Kassier Guido Schmid mit einem Früchtekorb und



verschiedenen Gutscheinen. Er kam als junger 23-Jähriger gleich in den Vorstand. Seine Freude war so gross, dass er allen Anwesenden das Essen offerierte – welche tolle Geste! Mit den Worten «Guetschuss im 2008» beendete Präsident H.-P. Kurzbein die zügig durchgeführte Generalversammlung.

KUL'TOUR

Sommersonnenwende mit Musik und Fussball

Mittsommer, die hohe Zeit des Jahres. Die Tage sind lang und warm – der 21. Juni der längste Tag – dem die kürzeste Nacht folgt, hat die Menschen schon vor Hunderten von Jahren zum Feiern angeregt. Dem schliesst sich

KUL'TOUR an, der Verein mit kulturellem Engagement für das Dorfleben. Geboten wird ein Anlass der anderen Art: Ein Sommernachtsfest mit Musik und Fussball. Die ganze Dorfbevölkerung ist recht herzlich eingeladen.

Der längste Tag wird genutzt für ein Fest: Geplant war ein Sommernachtsfest, natürlich, wie man es von KUL'TOUR gewohnt ist, mit kultureller Untermauerung. Doch auch das Organisationsteam von KUL'TOUR kommt um die Euro 08 nicht herum und Kultur hört ja bei Fussball nicht unbedingt auf. Daher wird für dieses Mal gemischt, feiern, musizieren und mitfeiern, ein Potpourri für Jung und Alt!

Über Grenzen hinweg

Gestartet wird ab 18.00 Uhr mit einem kulinarischen Festbetrieb. Beim Essen und Trinken alleine bleibt es nicht. Passend zur Euro 08 geht es grenzüberschreitend musikalisch weiter. Besonders zur Sommerzeit locken doch die Kulturen des Südens. Da ist der Stilmix mit swingenden Liedern der Roma, treibenden Balkan-Rhythmen, griechischem City-Blues und jazzigen Seitentrieben genau richtig, den der in Region bestens bekannte Samuel Freiburghaus mit seiner Musikgruppe «Chef dé Kef» an diesem Abend präsentieren wird. Filigrane Saiten-Suiten, flotte



Die Bandmitglieder von «Chef dé Kef».

Passagen mit Geige und Akkordeon, Powersound mit Taragot, Tapan und Bass, das breite Instrumentarium von Chef dé Kef» bietet zahlreiche Überraschungen. Seit über 20 Jahren beschäftigt sich die Musikgruppe mit der vielfältigen Kultur des Balkans und mischt immer wieder neue Kombinationen. Da hört man rumänische Volksballaden, griechische Volkstänze, einen fremdländisch anmutenden Mani-Matter-Song neben einer Prise Jazz und etwas Latin Grooves, denn erlaubt ist, was «kef» (persisch: Spass, Lust, Lebensfreude) macht.

Mit Spass und Lebensfreude eingestimmt, besteht dann im Rahmen des Sommerachtsfestes ab 20.45 Uhr die Möglichkeit, das an diesem Abend stattfindende Viertelfinale der Fussball-Europameisterschaft auf einer Grossleinwand mitzuverfolgen. Für die am Fussball nicht interessierten Festteilnehmenden geht der Sommerabend natürlich in trauter Geselligkeit ebenfalls gemütlich weiter.

Als gastgebender Betrieb wirkt für diese

Veranstaltung die Firma Schmutz & Partner Metallbau AG, ansässig an der Landstrasse im Gewerbehaus Bruggbach am Anfang des Dorfes, von Wittnau her kommend. Die Firma ist versiert in Metallbau- und Schlosserarbeiten. Das Firmengelände bietet die Möglichkeit, das Fest sowohl unter freiem Himmel als auch inwendig unter einem geschützten Dach durchzuführen.

Etwas anders als üblich

KULTOUR geht mit diesem Anlass einmal einen neuen Weg. In der Zeit der grossen und kleinen Gartenfeste möchten die Veranstalter mit dem Fest zur Sonnenwende einen Anstoss geben, den Sommer jetzt und hier zu geniessen und sie freuen sich, wenn viele Menschen aus der Umgebung der Einladung folgen, den Sommer in dieser Art zu begrüssen. Der Eintritt zur Veranstaltung einschliesslich des Konzerts ist frei, es wird eine Kollekte gemacht.

KULTOUR...

... ist ein Verein mit Sitz in Gipf-Oberfrick. Mehrmals im Jahr organisieren die Vorstandsmitglieder kulturelle Anlässe wie Konzerte, Lesungen oder Theater mit der Unterstützung von Gipf-Oberfricker Gewerbetreibenden, die jeweils ihre Räumlichkeiten für den Anlass zur Verfügung stellen und dabei ihr Unternehmen vorstellen.

Mit «musikalischen» Hinweisen im Dorf, sprich Geigen im Grossformat, wird auf den baldigen Anlass aufmerksam gemacht und der Weg zum nächsten Veranstaltungsort angezeigt.

KULTOUR ist Kultur in ungewohnter Umgebung, doch oftmals verbindet sich die Darbietung mit dem Raum und offenbart ein Kulturerlebnis besonderer Art!

VVGO verschönert Brunnenplatz in der Gipf



Isidor Schmid, Heinz Näf, Peter Mosimann (von links) betätigen sich als freiwillige Steinleger bei der Brunnenplatzgestaltung in der Gipf.

(sb) Sie schaffen ruhig, selbständig, freiwillig im und ums Dorf herum, die Mannen und Frauen vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick. Bei einem Rundgang durchs Dorf habe ich drei Engagierte bei der Neugestaltung des Trottgass-Brunnenplatzes in der Gipf beim Schaffner-(Fasolin)-Haus angetroffen. Letztes Jahr schon wurde der schöne Brunnen fachmännisch restauriert, der Brunnenstock und der 4,5 m lange Brun-

nenstock mit der Jahrzahl 1881. Ein Zeuge aus alter Zeit also, an dem sich so mancher Durstige erfrischte, und wo die Bauern früher das Vieh zur Tränke führten. Jetzt da der Brunnen am neuen Platz steht und sich majestätisch darstellt, musste auch der Brunnenplatz, die Umgebung eine entsprechende Aufwertung erfahren. Sorgfältig und fachmännisch – ausgerüstet mit Einbeinhocker, Füschtel, Trennscheibe und Messlatte – haben die drei

Pensionierten, Peter Mosimann, Heinz Näf und Isidor Schmid die robusten Porphy-Steine verlegt. Die rötlichen Granit Steine wurden auf dem früheren Schachplatz beim Rössli nicht mehr gebraucht und haben jetzt auf dem 25 m2 grossen Brunnenplatz eine zweckmässige Wiederverwendung gefunden. Dem Verkehrs- und Verschönerungsverein und den Initianten sei auch an dieser Stelle für die Pflege des Dorfbildes herzlich gedankt.

Verkehrs- und Verschönerungsverein im Dienste des Dorfes



Heutige Vorstandmitglieder v.l.n.r.: Peter Mosimann, Gaby Hinden, Pius Birri, Robert Fankhauser, Isidor Schmid, Antonia Schraner und Heinz Naef.

(kzb) An der diesjährigen Generalversammlung bestätigte der Vorstand des VVGO, dass er gewillt ist, weiterhin zum positiven Dorfbild beizutragen. Im vergangenen Jahr wurde erneut immense Arbeit (vor allem rund um die Sanierung der Landstrasse) zum Wohle unseres Dorfbildes geleistet. Präsidentin Antonia Schraner zeigte viel Freude an ihrem Job. Die zwanzig Anwesenden, darunter Gemeinderätin Regina Leutwyler, waren begeistert, was die Präsidentin mit den sechs Vorstandmitgliedern alles erreichte. Fünf Vorstandssitzungen und mehrere Projektsitzungen waren angesagt, um alle die Projekte und Jahresarbeiten planen zu können. Mit unermüdlichem Einsatz und

in vielen Freizeitstunden wurden all die Pläne verwirklicht. Mittlerweile sind im und ums Dorf über 30 Bänkli angesiedelt. Trotz dem kleinen Manko in der Kasse besteht laut Kassierin Gabi Hinden kein Grund zur Sorge. Den Fr. 10'900 Ausgaben stehen Fr. 9520 Einnahmen gegenüber. Dank dem Vorstandseinsatz am Strassenfest 2007 verzeichnet der Verein somit nur ein Defizit von Fr. 1380. Auch im laufenden Jahr werden weitere Aktivitäten durchgeführt. Neben der Realisierung des Jahreskalenders 2009 galt im Frühjahr die Aufmerksamkeit der Sanierung des Trottgassbrunnens (siehe separater Bericht). Drei weitere Bänkli für den neuen Kinderspielplatz wurden erstellt und montiert. Die

Blumenkistli (10 an der Zahl) dekorieren die Dorfeingänge und Bachgeländer vorbildlich. Jung und Alt ergänzen sich im VVGO Vorstand bestens. Antonia Schraner durfte an der Generalversammlung Werner Birri für 18 Jahre «Einsitz in diesem Gremium» und Isidor Schmid für 10 Jahre Vizepräsident ehren. Nur Dank der tollen Kameradschaft und der Loyalität untereinander können solch schöne Projekte geplant und realisiert werden. Auch die Zusammenarbeit mit dem Bauamt und der Gemeindebehörde ist optimal. Weitere Helferinnen und Helfer sind jederzeit herzlich willkommen.

Mittagstisch

Der Mittagstisch des Frauenvereins Gipf-Oberfrick für «Jung und Alt» findet jeden Dienstag von 12.00 bis 13.00 Uhr im Saal der katholischen Kirche Gipf-Oberfrick statt. Anmeldungen und Menuauskünfte jeweils am Montag von 10–14 Uhr bei Myrtha Mattli, Telefon 062 871 27 54. Preis CHF 10.–/7.–. Altbekannte und auch neue Gesichter sind immer herzlich willkommen. Auch werden laufend neue Köche/Köchinnen gesucht!
Frauenverein

Frauen- und Männerturnverein

4. Plausch-Fitness-Weekend in Morschach

(ea) Gegen zwei Dutzend Frauen- und Männerturner/innen von Gipf-Oberfrick und Frick versammelten sich gutgelaunt am Samstagmorgen, 26. April auf dem Gemeindefeld zur Abfahrt nach Morschach. Zum 4. Male haben Maya Reinhard und Markus Schmid das zum Turnkalender gehörende Fitnessweekend in Morschach im Swiss Holiday Park organisiert. In Morschach gesellten sich weitere Turnerinnen aus den Frauenturnvereinen Boswil und Horw dazu. Prächtiges Frühlingswetter mit einer einmaligen Aussicht auf die umliegenden Alpen begrüßte die Anwesenden zu diesem erlebnisreichen Wochenende. Ein motiviertes und fachlich bestens aus-



Gut gelauntes Gruppenbild. Die Nordic-Walking-Gruppe genoss während einer Verschnaufpause die herrliche Aussicht auf das Alpenpanorama. FTV und MTV während der abendlichen gut gelungener Vorführung.

gewiesenes Leiterteam hatte alle Vorkehrungen im Sportzentrum für zwei erfolgreiche Tage getroffen. Insgesamt liessen sich über 50 Turner/innen für dieses Weekend begeistern. Die Lektionen wurden alle vorher eingeteilt und der «Stundenplan» mit den entsprechenden Teilnehmern war fein säuberlich an der Info-tafel angeschlagen. Die Lektionen lösten sich Schlag auf Schlag ab. Vielseitig war das Programm und niemand konnte sich über die Auswahl der Lektionen beklagen. Die kompetenten Leiter/innen boten Lektionen von Aqua Fitness, Tchoukball, Line Step, Line Dance, Qi Gong, Tanzen, Shiatsu, Power Yoga, Pilates und Spiraldynamik, 3-D-Stretchmassage, Tai Chi, Fuss- und Beinkräftigung, Wandern und nicht zuletzt Nordic Walking an. Dank dem herrlichen Frühlingswetter wurden das Wandern und das Nordic-Walking zu einem Erlebnis in der freien Natur. Auch die individuelle Benützung der Bäder und des

Wellnessbereichs konnten die Teilnehmer/innen besonders am Sonntagnachmittag in vollen Zügen geniessen. Beim Spaghettiplausch am Abend traf man sich bei toller Stimmung zum gemütlichen Beisammensein. Mehrere turnerische Vorführungen lockerten den Abend auf und manche trafen sich anschliessend noch in der Hotelbar. Mit Tanz und kühlen Drinks liess man den gemütlichen «langen» Abend ausklingen. Nach einer kurzen Nacht lockten uns die Sonne und ein reichhaltiges Frühstücksbuffet aus den Federn. Alle standen aber pünktlich um 8.30 Uhr wieder zu den eingetragenen Lektionen bereit. Beim Mittagessen erhielten die Leiterinnen und Leiter einen grossen Applaus für die Vorbereitung und die tadellose Durchführung. Ein besonderer Dank gehört den beiden Organisatoren Maya und Markus, die es wiederum verstanden, uns allen ein einmaliges turnerisches Wochenende zu bieten.

Korbballerinnen am Turnier in Fischbach-Göslikon

Am 27. April starteten 3 Korbballmannschaften des SV Gipf-Oberfrick am Turnier in Fi-Gö. Bei strahlendem Wetter ging es darum, sich auf die Sommermeisterschaft vorzubereiten und Routine zu sammeln. Voll motiviert gingen alle das Turnier an. Insgesamt spielten in der Kategorie Damen 20 Mannschaften.



Team 1 nach dem Rangverlesen. Ein 2. Rang und ein toller Pokal – da kann man sich schon freuen!

Man spielte gegen Teams von allen Stärkeklasse und konnte so Erfolge feiern und aus Niederlagen lernen. Alle freuten sich über jeden erzielten Korb und fieberten und jubelten mit. So war die Stimmung im Gipf-Oberfricker Lager immer super.

Nach den ersten 4 Spielen ging es dann in die Rangierungsmatches. Wo auch ersichtlich wurde, dass den Teams 2 und 3 viele junge und neue Spielerinnen angehören. Sie meisterten die Spiele mit viel Motivation und Einsatz und gaben weiterhin ihr Bestes. Team 1 erspielte sich den Gruppensieg und kämpfte sich dann bis ins Final vor. Dort traf man auf Team Wettlingen NLA. Alle freuten sich über das Erreichte und gaben nochmals Vollgas.

Trotz der 3:1-Niederlage jubelte man über den 2. Rang. Am Abend freute sich jede Spielerin über das Geleistete. Alle konnten auf einen tollen Tag zurückblicken.

Erfolgreicher Frauenturnverein

Kantonale Schnurball-Meisterschaft in Gipf-Oberfrick

(ea) Über das erste Mai-Wochenende wurde in der Dreifachturnhalle um den kantonalen Schnurballmeister 2008 gespielt. Dank unserer Dreifachturnhalle waren für den Wettkampfablauf optimale Infrastrukturen vorhanden. Am Samstag kämpften 17 Mannschaften in der Kategorie B und am Sonntag traten 14 Mannschaften in der Kategorie A um den Mei-

stertitel an. In beiden Kategorien spielte man jeweils am Vormittag eine Qualifikationsrunde, und daraus erfolgte die Gruppeneinteilung für die nachmittägliche Finalrunde. Nach dem Aufstieg in die Kategorie A spielten die Frauen von Gipf-Oberfrick zum ersten Male in der obersten Liga. Neben der Organisation dieses Anlasses, in der wiederum perfekte Arbeit vor und während der Wettkämpfe geboten wurde, hatten sie sich gut für diese schwierigen Spiele vorbereitet. Erfreulicherweise zeigte sich bald, dass sie erfolgreich mithalten konnten. Mit grosser Freude wurde dann zu Kenntnis genommen, dass die Siege in der Vorrunde zum Mitspielen um den Kantonalen Meister in der Finalrunde reichten.

Die Zuschauer konnten spannende Spiele mit herrlichen Ballwechsellern mit fast akrobatischen Fangbällen mitverfolgen. Wittnau kämpfte am erfolgreichsten und erreichte vor Gebenstorf 1 den ausgezeichneten 1. Rang und wurde am Rangverlesen zum Kantonalen Meister 2008 erkoren. Jede Mannschaft durfte vom Frauenturnverein Gipf-Oberfrick einen Preis entgegennehmen. Die Frauenturnerinnen von Gipf-Oberfrick erreichten den ausgezeichneten 5. Schlussrang (total 14 Mannschaften in der Kat. A).



Die erfolgreich spielende Mannschaft vom FTV Gipf-Oberfrick. Von l.n.r.: Käthy Schillig, Meria Winter, Renate Kury, Rita Huber, Hanny Schmid; kniend Käthy Essig und Klara Romer.

Jugendchorreise vom 24. Mai 2008

(rmb) Am morgen in aller Früh machte sich eine noch etwas verschlafene Schar von Jugendchörlern und ihre Begleiter mit dem Car auf die Reise. Nach 1 1/2 Stunden erreichte man Kriens. Mit der Luftseilbahn schwebten wir Richtung Pilatus. Fräckmüntegg auf 1416 Meter Höhe war das Ziel. Dort angekommen wurde die Rodelbahn von der munteren Schar in Beschlag genommen.

Die einen fuhren etwas gemütlicher als die anderen denen es nicht schnell genug gehen konnte. Gegen Mittag war ein kurzer aber intensiver Marsch (alles ging abwärts) zum Grillplatz angesagt. Wer das Ziel erreichte, konnte sogleich die Wurst auf den Grill legen.

Nach dem reichhaltigen Mittagessen brachte die Luftseilbahn uns wieder ins Tal, wo bereits die zwei Cars auf uns warteten. Sie brachten uns an die nächste Station, nämlich nach Hergiswil. Für die einen hiess es Glasi Hergiswil und für die anderen Schifffahrt nach Luzern.



In Luzern trafen sich die zwei Gruppen wieder und wurden dort von Familie Wagner mit einem Glace empfangen. Das Wetter spielte immer noch mit und so konnten sich einige auf dem See mit dem Pedal den Wind und das Wasser um die Ohren schlagen lassen.

Die anderen suchten sich in einem gemütlichen Kaffee ein Plätzchen. Aber schon bald war es Zeit zum aufbrechen und so fuhr

eine müde Schar glücklich und zufrieden nach Hause.

Nochmals besten Dank an Sandra und Marcel für den tollen Ausflug.

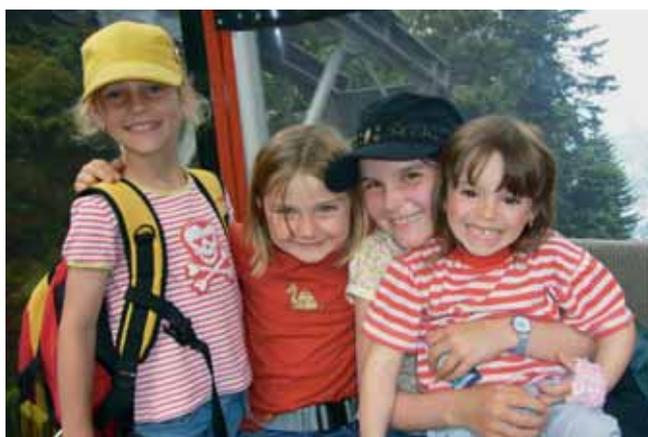
1. August-Feier

Die 1. August-Feier wird durch den Jugendchor gestaltet.

Ort: Beim neuen Spielplatz, hinter der Kirche, beim Sägewerk. Wieder einmal im Dorfzentrum.

Ab 16 Uhr geht es los mit einem Parcours zum Erwerb des Schweizerpasses für Jung und Alt!

Die Organisatoren und der Jugendchor freuen sich auf einen zahlreichen Besuch und auf ein paar gemütliche Stunden.



Ludothek: Nationaler Spieltag

Grosser Spass mit dem Federschuh

(sf) Kinder und Erwachsene stolzieren, hüpfen und springen mit dem Federschuh auf dem Turnhallenplatz in Gipf-Oberfrick umher. Daneben spielen Kinder an Grossspielen, wie der Kegelbahn, Hockey, und Signalkurve. Der Nationale Spieltag fand am Samstagnachmittag, 31. Mai statt. Das grosse Highlight – und bei Klein und Gross beliebt – ist der Poweriser Federschuh. Eine Sportart für jeden und jede, wie der Geschäftsführer der Poweriser Federschuh-Lorenz Maurer aus Buckten berichtet. Wichtig ist vor allem die aufrechte Haltung. Die Hemmungen auf dem hohen Schuh sind schnell verschwunden und nach ein paar wackeligen Schritten können bereits die ersten Sprünge geübt werden (die Redaktorin hat es selbst ausprobiert). Vor allem Kinder hatten grossen Spass an den Federschuh. Bedingung war jedoch ein Mindestgewicht von 30 Kilogramm.

Der Nationale Spieltag habe zögerlich begonnen, sagte Angela Bryner, Präsidentin der Ludothek. Doch auf dem Turnhallenplatz war ständig reger Betrieb. Für eine kleine Verpflegung sorgten die Frauen der

Ludothek mit Getränken, Kaffee und Kuchen. «Zum Glück machte das Wetter auch noch mit» freute sich Angela Bryner. Weitere Infos zu Poweriser der Federschuh unter: www.federschuh.ch.



Workshop Notenlesen

Der erste Workshop «Notenlesen für Chorsänger» in Gipf-Oberfrick ist erfolgreich zu Ende gegangen. 7 topmotivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer wagten den Seiltanz, die verschiedenen Parameter des Notenlesens (Tonhöhe, Rhythmus, Notennamen, Intervalle, Klaviertastatur, Begriffe) in Balance zu bringen. Am Ende des



Kurses konnten sie geschriebene Melodien benennen und singen und in Bezeichnungen vorgegebene Melodien setzen, aufzeichnen und singen. Die Kursleiterin Irmelin Bünsch verstand es, die TeilnehmerInnen in spielerischer Art von verschiedenen Seiten her an die Begriffe heranzuführen. Den TeilnehmerInnen hat die lockere Atmosphäre des Workshops gefallen, und sie fanden zunehmend Spass daran, das Gelernte anzuwenden. Im ge-

schützten Rahmen Fehler machen und Fragen stellen zu können liess sie mit Mut und Vergnügen die Musik-Sprache entdecken. Alle waren begeistert. Es ist bereits eine Fortsetzung in Aussicht gestellt: Workshop I: Mittwoch, 13., 20. und 27. August 2008; Workshop II (Blattsingen): Dienstag, 9., 16. und 23. September 2008, ebenfalls im Pfarreiheim Gipf-Oberfrick. Auskunft und Anmeldung: Irmelin Bünsch, 033 389 70 54 88, ibunsch@orange.fr.



VERANSTALTUNGSKALENDER

(soweit bekannt)

17.	Juni	Seniorenreise	Frauenverein
28.	Juni	Regionalturnfest in Eiken	Männerturnverein
21.	Juni	Sommernachtsfest mit Fussball	Kul'Tour
02.	Juli	SpielTreff	Ludothek
08.	Juli	Ferienpass	Ludothek
01.	August	1.-August-Feier beim neuen Spielplatz, vis-à-vis Pfarreizentrum	Jugendchor
09.	August	51. Oberfricker Faustball in Gipf-Oberfrick	Männerturnverein
23.	August	Neuzuzüger-Treffen	Gemeinde
29.	August	Gewerbeapéro	Gemeinde
30.	August	Einweihung und Tag der offenen Türe, Neubau Werkhof	Gemeinde
31.	August	Vereinsreise	Männerturnverein
03.	September	SpielTreff, Poker	Ludothek
05.	September	Personalausflug Gemeinde (nachmittags)	
06./07.	September	Kant. Finalrunde Faustball in Gipf-Oberfrick	Männerturnverein
11.	September	Herbstwanderung Turnveteranen	Männerturnverein
18.	September	Ausflug mit älteren Mitmenschen	Frauenverein
20./21.	September	Einweihung Oberstufenschulhaus	Schule/Vereine/Gemeinde
18.	Oktober	Maus-Spielnachmittag, 14–17 Uhr	Ludothek
24.	Oktober	Feuerwehrendprobe	
24.	Oktober	Herbstwanderung Turnveteranen	Männerturnverein
05.	November	SpielTreff, Werwolf	Ludothek
08.	November	Ruineputzete	Forstamt
14.	November	Spielabend in der Ludothek/Erzählnacht	Ludothek
14.	November	Jungbürgerfeier	Gemeinde
21.	November	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung	Gemeinde
29./30.	November	Kerzenziehen	Frauenverein
30.	November	Traditionelles Spaghettiesen mit Weihnachtsmarkt	Frauenverein
1.-24.	Dezember	Adventsfenster	Frauenverein
03.	Dezember	SpielTreff	Ludothek

2009

3.	Januar	Abendunterhaltung Turner-Show	Sportvereine
9./10.	Januar	Abendunterhaltung Turner-Show	Sportvereine
4.	Februar	GV	Frauenverein
07.	März	Spielhölle in der Ludothek ab 19 Uhr	Ludothek
13.	März	GV	Männerturnverein

Schulferien 2008	erster Ferientag	letzter Ferientag
Sommerferien	Samstag, 05. Juli 2008	Sonntag, 10. August 2008
Schulferien 2008/09	erster Ferientag	letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 27. September 2008	Sonntag, 12. Oktober 2008
Weihnachtsferien	Samstag, 20. Dezember 2008	Sonntag, 04. Januar 2009
Sportferien	Samstag, 07. Februar 2009	Sonntag, 22. Februar 2009
Frühlingsferien	Freitag, 10. April 2009	Sonntag, 26. April 2009
Sommerferien	Samstag, 04. Juli 2009	Sonntag, 9. August 2009
Schulferien 2009/10	erster Ferientag	letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 26. September 2009	Sonntag, 11. Oktober 2009
Weihnachtsferien	Samstag, 19. Dezember 2009	Sonntag, 03. Januar 2010
Sportferien	Samstag, 13. Februar 2010	Sonntag, 28. Februar 2010
Frühlingsferien	Freitag, 10. April 2010	Sonntag, 25. April 2010
Sommerferien	Samstag, 03. Juli 2010	Sonntag, 08. August 2010

Schulfreie Tage 2008:
Karf Freitag; Ostermontag; Pfingstmontag; Freitag nach Auffahrt, 2. Mai; Freitag nach Fronleichnam, 23. Mai; Martinimarkt in Frick, Nachmittag, 10. November.

Gesetzliche/lokale Feiertage:
1. Mai, Nachmittag; Auffahrt; Fronleichnam; Maria Himmelfahrt, 15. August; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember.